



**ABSCHLUSS ZUM
GESCHÄFTSJAHR 2022
DER GASAG AG**

**NEU DENKEN.
MIT VOLLER ENERGIE.**

GASAG

KENNZAHLENSPIEGEL GASAG AG

	EINHEIT	2022	2021	2020
Umsatzerlöse	Mio. €	1.309	961	849
davon Gas	Mio. €	1.038	734	611
davon Strom	Mio. €	239	198	209
Gasabsatz	GWh	16.963	21.237	23.722
Stromabsatz	Mio. kWh	1.322	1.455	1.807
Materialaufwand	Mio. €	1.223	889	759
Technische Zahlen für Gas				
Rohrnetzlänge ¹	km	7.234	7.222	7.199
Hausanschlussleitungen	Stück	186.724	185.238	182.721
Installierte Gaszähler (ohne TMU/ZMU)	Stück	584.170	590.174	592.975
Personalstatistik				
Mitarbeiter/-innen am 31.12.	Anzahl	383	394	411
EBIT	Mio. €	-3	-2	-9
EBITDA	Mio. €	2	5	-4
Jahresüberschuss	Mio. €	63	71	54
Bilanzsumme	Mio. €	1.439	1.218	1.089
Anlagevermögen	Mio. €	820	822	817
Eigenkapital	Mio. €	618	609	572
Eigenkapitalquote	%	43	50	53
Investitionen und Abschreibungen				
Investitionen	Mio. €	1	22	994
Abschreibungen	Mio. €	4	7	5
Netto-Finanzposition	Mio. €	101	-118	-109
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	35	-51	44

1) Das Versorgungsnetz besteht aus Mittel- und Niederdruckleitungen

INHALTSVERZEICHNIS

BESTÄTIGUNGSVERMERK	4
JAHRESABSCHLUSS DER GASAG AG	10
Bilanz der GASAG AG	10
Gewinn- und Verlustrechnung der GASAG AG	11
Anlagenspiegel der GASAG AG	12
ANHANG GASAG AG	14
Erläuterung der Bilanz	17
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	24
LAGEBERICHT DER GASAG AG	36
1 Grundlagen der Gesellschaft	36
2 Wirtschaftsbericht	39
3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	44
4 Chancen- und Risikobericht	50
5 Prognosebericht	54
UNBUNDLINGABSCHLUSS	58
Tätigkeitsabschluss Gasspeicherung	58
Energiespezifische Dienstleistungen für die Gasverteilung	62
Energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsverteilung	66

BESTÄTIGUNGSVERMERK

des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GASAG AG

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der GASAG AG, Berlin – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GASAG AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen

und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN
Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten
nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Gasspeicherung“, „Energiespezifische Dienstleistungen für die Gasverteilung“ und „Energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsverteilung“ nach § 6b Absatz 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Abs. 5 Energiewirtschaftsgesetz (IDW EPS 610 n.F.) (IDW PS 610 n.F. (07.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Berlin, den 1. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Schmid ppa. Jörg Beckert
 Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ DER GASAG AG, BERLIN ZUM 31.12.2022

AKTIVSEITE

INT €	ANHANG NR.	31.12.2022	31.12.2021
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	6.709	8.659
II. Sachanlagen	(3)	13.924	14.926
III. Finanzanlagen	(4)	799.142	798.681
		819.775	822.266
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(5)	56.414	53.127
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)	370.565	339.704
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(7)	191.346	1.546
		618.325	394.377
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.069	908
		1.439.169	1.217.551

PASSIVSEITE

INT €	ANHANG NR.	31.12.2022	31.12.2021
A. Eigenkapital	(8)		
I. Gezeichnetes Kapital		413.100	413.100
II. Kapitalrücklage		42.461	42.461
III. Gewinnrücklagen		29.077	29.077
IV. Bilanzgewinn		133.434	124.024
		618.072	608.662
B. Sonderposten	(9)	1.151	2.172
C. Rückstellungen	(10)	342.341	309.795
D. Verbindlichkeiten	(11)	476.835	296.899
E. Rechnungsabgrenzungsposten		770	23
		1.439.169	1.217.551

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER GASAG AG, BERLIN FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2022 – 31.12.2022

INT €	ANHANG NR.	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021
1. Umsatzerlöse	(12)	1.308.624	960.929
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		11	539
3. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	18.626	43.591
4. Materialaufwand	(14)	1.223.396	888.995
5. Personalaufwand	(15)	38.936	36.058
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	(16)	4.452	7.025
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	63.071	74.557
8. Finanz- und Beteiligungsergebnis	(18)	76.696	74.752
9. Ergebnis vor Steuern		74.102	73.176
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	11.351	2.183
11. Ergebnis nach Steuern		62.751	70.993
12. Sonstige Steuern		123	90
13. Jahresüberschuss		62.628	70.903
14. Gewinnvortrag		70.806	53.121
15. Bilanzgewinn		133.434	124.024

**ANLAGENSPIEGEL DER GASAG AG, BERLIN
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2022 – 31.12.2022**

Posten des Anlagevermögens IN T €	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				RESTBUCH- WERTE AM 31.12.2022	RESTBUCHWERTE AM 31.12.2021
	ANFANGSSTAND	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	UMBUCHUNGEN	ENDSTAND	ANFANGSSTAND	ABSCHREIBUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR	ANGESAMMELTE ABSCHREIBUNGEN AUF ABGÄNGE DER SPALTE 7	ENDSTAND		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	32.206	178	118	+ 815	33.081	25.007	2.969	107	27.869	5.212	7.199
2. Selbsterstellte immaterielle VG	0	303	0	+ 229	532	0	103	0	103	429	0
3. Geleistete Anzahlungen	1.460	652	0	./ 1.044	1.068	0	0	0	0	1.068	1.460
	33.666	1.133	118	+ 1.044 ./ 1.044	34.681	25.007	3.072	107	27.972	6.709	8.659
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	7.815	0	2	0	7.813	4.244	51	2	4.293	3.520	3.571
2. Grundstücke mit Bauten der Betreuung	142	0	0	0	142	73	0	0	73	69	69
3. Grundstücke mit Wohnbauten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Bauten auf fremden Grundstücken	2.543	30	0	0	2.573	570	142	0	712	1.861	1.973
5. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	14.566	422	120	+ 10	14.878	8.906	868	62	9.712	5.166	5.660
6. Verteilungsanlagen	198.322	5	93.912	0	104.415	198.308	7	93.912	104.403	12	14
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.740	1	43	0	4.698	1.111	312	21	1.402	3.296	3.629
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10	0	0	./ 10	0	0	0	0	0	0	10
	228.138	458	94.077	+10 ./ 10	134.519	213.212	1.380	93.997	120.595	13.924	14.926
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	736.570	0	0	0	736.570	27.987	0	0	27.987	708.583	708.583
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	88.529	12.600	11.353	0	89.776	0	0	0	0	89.776	88.529
3. Beteiligungen	666	0	0	0	666	0	0	0	0	666	666
4. Sonstige Ausleihungen	903	0	786	0	117	0	0	0	0	117	903
	826.668	12.600	12.139	+0 ./ 0	827.129	27.987	0	0	27.987	799.142	798.681
	1.088.472	14.191	106.334	+1.054 ./ 1.054	996.329	266.206	4.452	94.104	176.554	819.775	822.266

ANHANG

GASAG AG, Berlin für das Geschäftsjahr 2022

ALLGEMEINE HINWEISE

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (nachfolgend EnWG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben sind in den Anhang aufgenommen worden.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden alle mit arabischen Zahlen versehenen Posten der Bilanz sowie die Unterposten der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert aufgliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund werden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

REGISTERINFORMATION

Die GASAG AG, Berlin, (nachfolgend GASAG), hat ihren Geschäftssitz am EUREF-Campus 23–24 in 10829 Berlin, Deutschland, und ist im Handelsregister von Berlin-Charlottenburg unter HRB 44343 B eingetragen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Für die Aufstellung des Abschlusses maßgebende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert geblieben.

ANLAGEVERMÖGEN

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und werden, soweit abnutzbar, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die verwendeten Abschreibungsdauern liegen für erworbene immaterielle Vermögensgegenstände überwiegend zwischen 3 und 5 Jahren, jene für das Sachanlagevermögen zwischen 5 und 50 Jahren. Geleistete Anzahlungen werden mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände wird das Aktivierungswahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen. Die aktivierten Herstellungskosten werden auf Grundlage von Einzelkosten ermittelt. Die verwendete Abschreibungsdauer beträgt 5 Jahre.

Zugänge zum beweglichen Anlagevermögen werden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden aus Gründen der Wesentlichkeit in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 800 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen werden Anteilsrechte zu Anschaffungskosten und die Ausleihungen zum Nennwert angesetzt.

Liegt bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine dauerhafte Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vor, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Stellt sich heraus, dass die Gründe für die in den Vorjahren getätigten außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen sind, so wird eine Wertaufholung gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

UMLAUFVERMÖGEN

Das Umlaufvermögen wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Der in den Erdgasspeichern befindliche Bestand an Arbeitsgas wird gemäß § 256 HGB in Verbindung mit § 240 (4) HGB nach der gewogenen Durchschnittsmethode bewertet.

Die in den Waren bilanzierten Emissionszertifikate werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte sind zu Nennwerten bilanziert.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Nicht abgerechnete Energiegeschäfte werden zum Bilanzstichtag auf der Grundlage einer kundenbezogenen Hochrechnung abgegrenzt. Innerhalb der Forderungen aus Energielieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen mit dem abgegrenzten, noch nicht abgerechneten Verbrauch der Kunden verrechnet und offen abgesetzt.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für Folgejahre darstellen.

LATENTE STEUERN

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch zeitliche Unterschiede einbezogen, die bei Organtöchtern bestehen. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB.

AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

Bei GASAG besteht zweckgebundenes und dem Gläubigerzugriff entzogenes Vermögen für die Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand und Verpflichtungen der Altersteilzeitregelung, welches mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert und mit den Pensionsverpflichtungen beziehungsweise den Erfüllungsrückständen der Altersteilzeitverpflichtungen saldiert ausgewiesen wird (§ 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB). Ergibt sich ein aktiver Überhang wird der Betrag unter dem Bilanzposten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

FREMDKAPITAL

Der passivierte Sonderposten enthält empfangene Investitionszuschüsse und wird über die Restnutzungsdauer der betroffenen Anlagegüter aufgelöst. Die Auflösung von kundenbezogenen Investitionszuschüssen erfolgt in die Umsatzerlöse. Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen werden zu Gunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Verpflichtungen aus der Altersteilzeitregelung werden grundsätzlich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage vorliegender Gutachten gebildet. Hierin enthalten ist eine Rückstellung für einen Teil der mittelbaren Verpflichtungen (Deckungslücke) gegenüber der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe (nachfolgend VBL). Bei der Ermittlung der Rückstellung waren die zu zahlenden Sanierungsgelder maßgeblich. Die VBL hat bislang für den Abrechnungsverband West neben den Umlagen Sanierungsgelder mit einer Gesamthöhe von 2,0 % der dynamisierten Entgelte aller Pflichtversicherten im Jahr 2001 erhoben. Im Deckungsabschnitt für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2022 vermindert sich die Gesamthöhe der von den beteiligten Arbeitgebern zu leistenden Sanierungsgelder von zuvor 2,0 % der Bemessungsgrundlage auf 0,14 %.

Bei der Rückstellungsbewertung wird eine Anerkennung als Härtefall nach den Ausführungsbestimmungen zu § 65 Abs. 5 a VBL-Satzung unterstellt. Die Verpflichtung zur Zahlung des Sanierungsgeldes der VBL wird mit ihrem Barwert bilanziert. Der Berechnungszinssatz beträgt 1,42 % (Vj. 1,34 %).

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird ein Zinssatz von 1,78 % (Vj. 1,87 %) verwendet. Bei den Berechnungen für bestehende ATZ-Altverträge sowie für die Bewertung der ATZ-Potentiale im Rahmen der Personalmaßnahmen aus dem Transformationsprogramm „GASAG 2025“ wird ein Zinssatz von 0,59 % (Vj. 0,47 %) zugrunde gelegt. Aus der Anpassung der Zinssätze für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergibt sich insgesamt eine Erhöhung der Rückstellungen in Höhe von 186 Tsd. €.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Altersteilzeitrückstellungen wird das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Altersteilzeit werden zu erwartende Gehaltssteigerungen von 2,5 % und Rentensteigerungen von 1,5 % unter Anwendung der Heubeck Richttafeln 2018G verwendet.

Der Rechnungslegungshinweis IDW RH FAB 1.021 zur handelsrechtlichen Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen ist im Geschäftsjahr 2022 erstmals anzuwenden. Mit der Anwendung wird eine kongruente Bewertung von Pensionsrückstellungen und Rückdeckungsversicherungsansprüchen sichergestellt. Bei der Anwendung des Aktivprimats werden die Pensionsrückstellungen mit dem Wert der Rückdeckungsversicherung bewertet. Die erstmalige Anwendung führt zu einer Erhöhung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 785 Tsd. €.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Diese werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Die angewandten Zinssätze basieren auf den Abzinsungszinssätzen der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB. Effekte aus der Änderung der Abzinsungssätze beziehungsweise Zinseffekte einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit sind im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert.

Physische Termingeschäfte werden im Wesentlichen zur Absicherung der Preisänderungsrisiken eingesetzt und mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind. Für die Commodities Gas und Strom werden Portfolios gebildet, in denen die bereits kontrahierten beziehungsweise erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte für die jeweiligen Jahresscheiben zusammengefasst werden. Die zum Bilanzstichtag drohenden Verpflichtungsüberschüsse innerhalb dieser Portfolio-Bewertungseinheiten werden nach dem Imparitätsprinzip aufwandswirksam zurückgestellt. Positive Salden bleiben unberücksichtigt.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für Folgejahre darstellen.

ERLÄUTERUNG DER BILANZ

AKTIVA

(1) ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

(2) IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

In den immateriellen Vermögensgegenständen ist im Wesentlichen Software mit 6.690 Tsd. € (Vj. 8.605 Tsd. €) ausgewiesen. Darin enthalten sind selbst erstellte Softwarelösungen in Höhe von 429 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €). Der Gesamtbetrag der Entwicklungskosten beträgt im Geschäftsjahr 303 Tsd. € (Vj. 229 Tsd. €). Die Entwicklungskosten betreffen selbst erstellte Software und wurden vollständig aktiviert.

(3) SACHANLAGEN

IN T €	31.12.2022	31.12.2021
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.450	5.613
Erzeugungs-, Bezugs- und Verteilungsanlagen	5.178	5.674
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.296	3.629
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	10
	13.924	14.926

In 2022 wurden Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 458 Tsd. € (Vj. 5.519 Tsd. €) getätigt, die im Wesentlichen die Errichtung von Wärmeerzeugungsanlagen betreffen.

(4) FINANZANLAGEN

IN T €	31.12.2022	31.12.2021
Anteile an verbundenen Unternehmen	708.583	708.583
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	89.776	88.529
Beteiligungen	666	666
Sonstige Ausleihungen	117	903
	799.142	798.681

Die sonstigen Ausleihungen beinhalten Mietkautionen.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die GASAG Solution Plus GmbH, Berlin, wurde zum 1. Januar 2022 auf die Geo-En Energy Technologies GmbH, Berlin, verschmolzen und auf GASAG Solution Plus GmbH, Berlin (nachfolgend GASAG Solution Plus) umfirmiert.

Anteilsbesitzliste

GESELLSCHAFT	Eigenkapital in T € 31.12.2022	Anteil am Kapital	Jahresergebnis in T € 2022
ARGE Wärmelieferung, Cottbus ^{1,2}	847	50,00 %	104
BAS Kundenservice Beteiligungs-GmbH, Berlin	64	100,00 %	4
BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin	0	100,00 %	338
Berliner Energieagentur GmbH, Berlin ¹	7.937	25,00 %	534
Berliner Erdgasspeicher GmbH, Berlin ⁸	1.477	100,00 %	0
Consus Netz-Werk GmbH, Berlin ^{1,7}	73	25,10 %	-15
GASAG next GmbH, Berlin	105	100,00 %	-25
EMB-Beteiligungsgesellschaft mbH, Michendorf ³	4.058	100,00 %	702
EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Michendorf ⁸	94.756	99,99 %	0
GASAG Beteiligungs-GmbH, Berlin	53.307	100,00 %	3.542
GASAG Solution Plus GmbH, Berlin	20.007	100,00 %	4.192
GASAG Windpark Verwaltungs- GmbH, Berlin	34	100,00 %	2
Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH, Cottbus ^{1,2}	7.676	37,00 %	-387
Gasversorgung Zehdenick GmbH, Zehdenick ^{1,3}	1.466	25,10 %	128
G2Plus GmbH, Berlin ^{1,7}	52	51,00 %	-202
infrest – Infrastruktur eStrasse GmbH, Berlin ⁴	1.235	67,36 %	547
KKI-Kompetenzzentrum Kritische Infrastrukturen GmbH, Berlin ⁴	0	74,90 %	713
NBB Netz-Beteiligungs-GmbH, Berlin	61	100,00 %	2
NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin ⁵	247.416	100,00 %	41.540
Netzgesellschaft Forst (Lausitz) mbH & Co. KG, Forst (Lausitz) ⁶	4.495	100,00 %	207
Netzgesellschaft Hennigsdorf Gas mbH, Hennigsdorf ^{1,3}	1.982	50,00 %	121
Netzgesellschaft Hohen Neuendorf Gas GmbH & Co. KG, Hohen Neuendorf ^{1,3}	5.586	49,00 %	305
NGK Netzgesellschaft Kyritz GmbH, Kyritz ^{1,3}	1.240	49,00 %	56
Quartierswerk Gartenfeld GmbH, Berlin ^{7,9}	3.026	50,00 %	
Rathenower Netz GmbH, Rathenow ^{1,3}	4.119	35,00 %	267
Solar Project 19 GmbH & Co. KG, Cottbus ²	3.412	90,00 %	1.764

GESELLSCHAFT	Eigenkapital in T € 31.12.2022	Anteil am Kapital	Jahresergebnis in T € 2022
SP V GmbH & Co. KG, Cottbus ²	819	80,00 %	460
SP VI GmbH & Co. KG, Cottbus ²	874	80,00 %	433
SP VII GmbH & Co. KG, Cottbus ²	751	80,00 %	377
SP VIII GmbH & Co. KG, Cottbus ²	2.611	80,00 %	1.539
SP IX GmbH & Co. KG, Cottbus ²	2.934	80,00 %	1.614
SP XI GmbH & Co. KG, Cottbus ²	264	80,00 %	101
SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus	30.923	99,61 %	2.365
SpreeGas Verwaltungs-GmbH, Cottbus ²	33	100,00 %	8
Stadtwerke Forst GmbH, Forst (Lausitz)	15.437	74,90 %	1.986
WGI GmbH, Dortmund ^{1,4}	657	49,00 %	606
Windpark Dahme - Wahlsdorf 2 GmbH & Co. KG GmbH, Berlin	5.228	100,00 %	1.016

- | | |
|--|--|
| 1) Daten betreffen den Jahresabschluss zum 31.12.2021 | 5) davon 7,64 % mittelbare Beteiligung der GASAG AG über die GASAG Beteiligungs GmbH, Berlin |
| 2) mittelbare Beteiligung der GASAG AG über die SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus | 6) mittelbare Beteiligung über die Stadtwerke Forst GmbH, Forst (Lausitz) |
| 3) mittelbare Beteiligung der GASAG AG über die EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Michendorf | 7) mittelbare Beteiligung der GASAG AG über die GASAG Solution Plus GmbH, Berlin |
| 4) mittelbare Beteiligung der GASAG AG über die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin | 8) Ergebnisabführungsvertrag mit GASAG AG |
| | 9) Jahresabschluss zum 31.12.2022 liegt nicht vor |

(5) VORRÄTE

IN T €	31.12.2022	31.12.2021
Waren	30.578	7.299
Emissionszertifikate	42.546	63.728
Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	-16.710	-17.900
	56.414	53.127

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Waren betreffen das in den Erdgasspeichern bevorratete Arbeitsgas.

Die Emissionszertifikate wurden im Rahmen des nationalen Emissionshandels erworben.

Die erhaltenen Anzahlungen wurden vollständig von GASAG Tochtergesellschaften geleistet und entfallen auf Emissionszertifikate.

(6) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

IN T €	31.12.2022		31.12.2021	
	INSGESAMT	davon mit einer Restlaufzeit BIS 1 JAHR	Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit Bis 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75.055	75.055	119.761	119.761
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	228.865	228.865	137.510	137.510
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	1	22	22
Sonstige Vermögensgegenstände	66.644	66.644	82.411	82.411
	370.565	370.565	339.704	339.704

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Ansprüche aus Jahresverbrauchsabgrenzungen für Energielieferungen an Endkunden mit Jahresverbrauchsablesung in Höhe von 3.578 Tsd. € (Vj. 46.729 Tsd. €). Den Forderungen aus Verbrauchsabgrenzungen für diese Endkunden in Höhe von 435.440 Tsd. € (Vj. 404.419 Tsd. €) stehen erhaltene Anzahlungen (netto) in Höhe von 378.745 Tsd. € (Vj. 357.690 Tsd. €) sowie Mittel des Bundes nach dem Soforthilfegesetz (netto) in Höhe von 53.117 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €) gegenüber.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

IN T €	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	179.699	87.914
Sonstige Forderungen	49.166	43.542
<i>davon Beteiligungserträge</i>	<i>(11.540)</i>	<i>(13.570)</i>
<i>davon Ergebnisabführungsverträge</i>	<i>(30.343)</i>	<i>(21.157)</i>
<i>davon Umsatzsteuerforderungen</i>	<i>(3.651)</i>	<i>(4.119)</i>
Kontenclearing	0	4.854
Kurzfristige Gesellschafterdarlehen	0	1.200
	228.865	137.510

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen enthalten überwiegend Erdgaslieferungen sowie Lieferungen von Strom und Wärme. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

IN T €	31.12.2022	31.12.2021
Initial Marginkonto	55.970	67.029
Steuerforderungen	3.972	6.779
<i>davon Einkommen- und Ertragsteuerforderungen</i>	<i>(1.934)</i>	<i>(3.606)</i>
<i>davon Sonstige Steuerforderungen</i>	<i>(2.038)</i>	<i>(3.174)</i>
Debitorische Kreditoren	652	519
Übrige	6.050	8.084
	66.644	82.411

Unter den übrigen sonstigen Vermögensgegenständen werden geleistete Anzahlungen auf nicht aktivierbare Leistungen in Höhe von 5.060 Tsd. € (Vj. 5.786 Tsd. €) ausgewiesen.

(7) FLÜSSIGE MITTEL

IN T €	31.12.2022	31.12.2021
Kassenbestand	17	19
Guthaben bei Kreditinstituten	191.329	1.527
	191.346	1.546

Die Flüssigen Mittel enthalten im Wesentlichen kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten.

PASSIVA

(8) EIGENKAPITAL

Das **Grundkapital** besteht zum Stichtag wie im Vorjahr aus 8.100.000 nennwertlosen Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 51,00 € und beträgt 413.100 Tsd. €.

Die **Kapitalrücklage** enthält ausschließlich Beträge nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

Die **Gewinnrücklage** bleibt unverändert zum Vorjahr bestehen.

Die Entwicklung des **Bilanzgewinns** stellt sich wie folgt dar:

IN T €	31.12.2022	31.12.2021
Bilanzgewinn (Vorjahr)	124.024	88.113
Ausschüttung	53.218	34.992
Gewinnvortrag	70.806	53.121
Jahresüberschuss	62.628	70.903
	133.434	124.024

(9) SONDERPOSTEN

IN T €	31.12.2022	31.12.2021
Investitionszuschüsse	1.151	2.172
	1.151	2.172

Der **Sonderposten** enthält Investitionszuschüsse von Dritten, welche anteilig über die Nutzungsdauer der betroffenen Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst werden.

(10) RÜCKSTELLUNGEN

IN T €	31.12.2022	31.12.2021
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27.721	25.928
Steuerrückstellungen	20.686	19.942
Sonstige Rückstellungen	293.934	263.925
	342.341	309.795

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gliedern sich in Versorgungszusagen für ehemalige Vorstandsmitglieder, in Betriebsrentenansprüche für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ehemaligen Berliner Erdgas AG, in mittelbare und unmittelbare Versorgungszusagen für VVA-anspruchsberechtigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vereinbarung über die Versorgung der Angestellten und Arbeiter des Landes Berlin, VVA) sowie in Verpflichtungen für Sanierungsgeld der VBL.

Die Rückstellungen für die Versorgungszusagen für ehemalige Vorstandsmitglieder sind mit den entsprechenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet:

IN T €	31.12.2022	31.12.2021
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	17.928	14.244
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	6.713	6.713
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände (Marktwert)	6.713	6.713
Verrechnete Aufwendungen	621	957
Verrechnete Erträge	329	208

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände entspricht den Anschaffungskosten, dabei handelt es sich im Wesentlichen um Rückdeckungsversicherungen.

Die Steuerrückstellungen betreffen mit 1.322 Tsd. € die Umsatzsteuer, mit 4.166 Tsd. € die Gewerbesteuer, mit 9.962 Tsd. € die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag sowie mit 5.236 Energie- und Stromsteuer und sonstige Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

IN T €	31.12.2022	31.12.2021
Rückstellungen für		
Gasbezug	161.690	110.694
Rückbau des Berliner Erdgasspeichers	42.808	51.370
Netznutzungsentgelte Strom	20.113	21.727
Mehr- und Mindermengenabrechnung Gas	18.687	5.527
Strombezug	18.266	26.802
ATZ und sonstige Personalaufwendungen	12.245	14.040
Ausstehende Rechnungen	6.455	6.745
Maßnahmen in Zusammenhang mit Bodensanierungen	4.724	4.614
Boni und Rabatte	2.598	5.250
Netznutzungsentgelte Gas	229	10.362
Sonstiges	6.119	6.794
Summe	293.934	263.925

Für die CO₂-Abgabeverpflichtungen im Rahmen des nationalen Emissionshandels sind in den Rückstellungen für Gasbezug Verpflichtungen in Höhe von 50.237 Tsd. € (Vj. 48.633 Tsd. €) enthalten.

Der Abschlussbetriebsplan der Berliner Erdgasspeicher GmbH (nachfolgend BES) und die damit zusammenhängende Stilllegungsgenehmigung wurden durch das zuständige Landesbergbauamt Ende Dezember 2022 zugelassen und sind befristet bis zum 31. Dezember 2035.

Die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Altersteilzeitverpflichtungen werden mit Vermögensgegenständen zur Insolvenzsicherung von Ansprüchen aus Altersteilzeitvereinbarungen nach § 8a des Altersteilzeitgesetzes, welche vom GASAG Treuhand e. V., Berlin, gehalten werden, saldiert. Nach § 8a des Altersteilzeitgesetzes sind die Wertguthaben einschließlich des darauf entfallenden Arbeitgeberanteils am Gesamtsozialversicherungsbeitrag abzusichern. Der GASAG Treuhand e. V. hat die ihm von GASAG übertragenen finanziellen Mittel unter angemessener Abwägung von Ertragsmöglichkeiten und der Substanzerhaltung zu verwalten und darf sie darüber hinaus in Zukunft ausschließlich und unwiderruflich zur Erfüllung der entsprechenden Verpflichtungen verwenden.

IN T €	31.12.2022	31.12.2021
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	3.204	3.968
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	1.706	2.167
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände (Marktwert)	1.706	2.167
Verrechnete Aufwendungen aus Altersteilzeitverpflichtungen	16	25

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände entspricht den Anschaffungskosten, da es sich hierbei um Festgeldanlagen handelt.

(11) VERBINDLICHKEITEN

IN T €	31.12.2022				31.12.2021			
	davon mit einer Restlaufzeit				davon mit einer Restlaufzeit			
	INS- GESAMT	BIS 1 JAHR	ÜBER 1 JAHR	ÜBER 5 JAHRE	Ins- gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90.277	30.277	60.000	20.000	119.653	49.653	70.000	30.000
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	469	469	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.876	12.876	0	0	7.093	7.093	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	214.412	214.412	0	0	40.319	40.319	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31	31	0	0	28	28	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	158.770	158.770	0	0	129.806	129.806	0	0
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(1.717)</i>	<i>(1.717)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(5.984)</i>	<i>(5.984)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>(66)</i>	<i>(66)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(60)</i>	<i>(60)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
	476.835	416.835	60.000	20.000	296.899	226.899	70.000	30.000

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

INT €	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.644	3.363
Sonstige Verbindlichkeiten	4.584	8.281
<i>davon Umsatzsteuerverbindlichkeiten</i>	<i>(763)</i>	<i>(0)</i>
Kontenclearing	193.184	28.675
	214.412	40.319

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten im Wesentlichen kreditorische Debitoren in Höhe von 1.941 Tsd. € (Vj. 6.516 Tsd. €).

Die Verbindlichkeiten aus Kontenclearing ergeben sich aus der Bereitstellung der flüssigen Mittel im Rahmen von Cash-Pool-Vereinbarungen mit verbundenen Unternehmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten ausschließlich sonstige Verbindlichkeiten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten enthalten im Wesentlichen erhaltene Variation Margin in Höhe von 94.187 Tsd. € (Vj. 111.823 Tsd. €) und kreditorische Debitoren in Höhe von 61.849 Tsd. € (Vj. 11.749 Tsd. €). Zum Stichtag bestanden Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 729 Tsd. € (Vj. 5.982 Tsd. €) sowie sonstige Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 988 Tsd. € (Vj. 1 Tsd. €).

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(12) UMSATZERLÖSE

INT €	2022	2021
Erdgaslieferung	1.037.646	733.752
Stromlieferung	239.217	198.055
Wärmelieferung	7.175	4.808
Übrige	24.586	24.314
Umsatzerlöse	1.308.624	960.929
<i>davon periodenfremd</i>	<i>-3.467</i>	<i>-19.130</i>

Die Umsatzerlöse aus Erdgaslieferungen entfallen im Wesentlichen auf das Absatzgebiet Berlin. Der Anteil der Absatzmengen außerhalb Berlins beträgt 12,6 % (Vj. 13,6 %), der Anteil der Absatzmengen für Weiterverteiler am Gesamtabsatz beläuft sich auf 43,0 % (Vj. 45,4 %).

Der Anteil der Absatzmengen für Weiterverteiler am Stromabsatz beläuft sich auf 56,9 % (Vj. 47,2 %).

In den Umsatzerlösen sind Verbrauchssteuern (Energie- und Stromsteuer) in Höhe von 63,4 Mio. € (Vj. 77,7 Mio. €) saldiert worden.

Die übrigen Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Geschäftsbesorgungsvergütungen.

(13) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

INT €	2022	2021
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	13.037	30.281
Erstattungen und Zuschüsse	1.998	5.098
Ungeklärte Zahlungseingänge und Rückflüsse	1.094	1.598
Auflösung erhaltener Investitionszuschüsse	530	604
Veränderung von Wertberichtigungen	66	194
Periodenfremde Erträge	12	163
Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	5	579
Abgeltung Vertragsanpassung	0	3.550
Sonstiges	1.884	1.524
	18.626	43.591

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für Netzentgelte Strom, Netzentgelte Gas und Rückstellungen für Strombezug.

Die Erstattungen und Zuschüsse beinhalten im Wesentlichen Erstattungen von Mahn- und Gerichtskosten.

(14) MATERIALAUFWAND

INT €	2022	2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.024.958	667.316
Aufwendungen für bezogene Leistungen	198.438	221.679
	1.223.396	888.995
<i>davon periodenfremd</i>	<i>20.293</i>	<i>10.356</i>

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für den Energiebezug.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten vor allem Aufwendungen für Netznutzung in Höhe von 167.540 Tsd. € (Vj. 190.336 Tsd. €).

(15) PERSONALAUFWAND

INT €	2022	2021
Gehälter	27.860	28.979
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.076	7.079
<i>(davon für Altersversorgung)</i>	<i>(6.689)</i>	<i>(2.655)</i>
	38.936	36.058

(16) ABSCHREIBUNGEN

IN T €	2022	2021
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	3.072	3.104
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.380	3.921
<i>(davon außerplanmäßig)</i>	<i>(0)</i>	<i>(2.586)</i>
	4.452	7.025

(17) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

IN T €	2022	2021
Ablesungs- und Abrechnungsdienstleistungen	19.901	18.975
IT-Dienstleistungen	10.242	8.855
Werbung, Repräsentation und Verkaufsförderung	9.484	16.004
Ausbuchungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	4.540	3.692
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	3.900	6.275
Beratungsleistungen im Zusammenhang mit „GASAG 2025“	3.167	3.078
Aufwendungen für Mieten und Leasing	2.550	5.045
Abgaben, Gebühren und Beiträge	1.382	1.972
Abfindungen	806	3.416
Leistungen für Gebäude und Grundstücke	471	402
Versicherungen	398	385
Frachten, Post- und Telefonaufwand	257	337
Übrige	5.973	6.121
	63.071	74.557

(18) FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

IN T €	2022	2021
Erträge aus Beteiligungen	46.102	54.150
<i>(davon aus verbundenen Unternehmen)</i>	<i>(46.067)</i>	<i>(54.115)</i>
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen (EAV)	30.343	21.157
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.705	1.675
<i>(davon aus verbundenen Unternehmen)</i>	<i>(1.705)</i>	<i>(1.675)</i>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.550	2.606
<i>(davon aus verbundenen Unternehmen)</i>	<i>(404)</i>	<i>(952)</i>
<i>(davon aus Abzinsung von Rückstellungen)</i>	<i>(332)</i>	<i>(0)</i>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.004	4.836
<i>(davon an verbundene Unternehmen)</i>	<i>(254)</i>	<i>(38)</i>
<i>(davon aus Aufzinsung von Rückstellungen)</i>	<i>(1.018)</i>	<i>(2.579)</i>
	76.696	74.752

(19) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag wurden im Geschäftsjahr durch die periodenfremden Aufwendungen für die Gewerbesteuer in Höhe von 1.447 Tsd. € (Vj. -1.854 Tsd. €) beeinflusst.

(20) AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE/SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

VBL

Für alle tariflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GASAG besteht eine Mitgliedschaft bei der VBL. Die VBL ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, deren Zweckbestimmung es ist, Arbeitnehmern der beteiligten Arbeitgeber im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die VBL wird durch Umlagen finanziert. Der Umlagesatz für die VBL betrug im Geschäftsjahr 2022 für den Abrechnungsverband West 8,26 %. Davon leistet der Arbeitgeber 6,45 % und der Arbeitnehmer 1,81 %. Im Abrechnungsverband Ost betrug der Umlagesatz 1,00 %, den der Arbeitgeber trägt. Ferner wird im Abrechnungsverband Ost ein Beitrag im Kapitaldeckungsverfahren in Höhe von 6,25 % erhoben. Davon leistet der Arbeitgeber 2,00 % und der Arbeitnehmer 4,25 %. Das umlagepflichtige Entgelt im Geschäftsjahr 2022 betrug 15.153 Tsd. €.

Die übrigen außerbilanziellen Geschäfte / sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen:

IN T €	31.12.2022
Bezugsverpflichtungen Erdgas, Bioerdgas und Strom	1.281.232
Miet- und Leasingverpflichtungen	60.287
Nicht ausgeschöpfte Darlehensrahmen	24.524
Verpflichtungen aus Ablese- und Abrechnungsdienstleistungen	22.580
Bestellobligo aus Investitionsvorhaben, Liefer- und Dienstleistungsverträgen	11.243
Sonstiges	4.569
	1.404.435
<i>davon gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	<i>50.918</i>
<i>davon gegenüber assoziierten Unternehmen</i>	<i>56</i>

Bezugsverpflichtungen aus Erdgas, Bioerdgas und Strom

Es bestehen Bezugsverpflichtungen aus Erdgas-, Strom- und Bioerdgaslieferverträgen aus Standardhandelsgeschäften. Unter Berücksichtigung der individuellen Laufzeiten ergeben sich hieraus bis zum Jahr 2032 finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 1.281 Mio. €.

Miet- und Leasingverhältnisse

Die Mietverpflichtungen betreffen im Wesentlichen die Büroflächen auf dem EUREF-Campus.

GASAG hat im Jahr 2003 einen Vertrag auf unbestimmte Zeit über die Finanzierung der Beschaffung und der Entsorgung von Hard- und Software geschlossen. Es bestehen eine Zinsgleitklausel sowie ein Ankaufsrecht.

GASAG hat Rahmenverträge über die Bereitstellung von Fahrzeugen und Fahrrädern sowie über die Bereitstellung von Full-Service-Leistungen abgeschlossen. Für jedes Kraftfahrzeug und jedes JobRad wird ein Einzeleasingvertrag zwischen GASAG und dem Leasinggeber geschlossen.

(21) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

GASAG haftet für die Mieteintrittsverpflichtung aus den von GASAG Solution Plus geleasteten Wärmeerzeugungsanlagen in Höhe von 306 Tsd. € gegenüber der Deutschen Leasing AG, Berlin, und für Bürgschaften in Höhe von 44.708 Tsd. € im Wesentlichen gegenüber der VBL. Für die durch die Bankbürgschaften nicht gedeckten Verpflichtungen gegenüber der VBL bestehen Garantieerklärungen der GASAG.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus vorgenannten Haftungsverhältnissen wird aufgrund der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Tochterunternehmen als gering eingeschätzt.

GASAG, als Eigentümerin des Betriebs und der Anlagen des Berliner Erdgasspeichers, hat für BES eine Patronatserklärung abgegeben, das Tochterunternehmen stets mit dem notwendigen Kapital auszustatten, um insbesondere alle sich aus den bergrechtlichen Zulassungen ergebenden Anforderungen, bergbehördlichen Auflagen und Anordnungen zeitgerecht erfüllen zu können.

GASAG hat mit BES und EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Michendorf (nachfolgend EMB) jeweils einen Ergebnisabführungsvertrag. Daraus resultiert eine Verlustübernahmeverpflichtung durch GASAG.

SONSTIGE ANGABEN

(22) LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuern aus temporären Unterschieden betreffen die Bewertungsunterschiede zur Steuerbilanz.

IN T €	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021
	AKTIVE LATENTE STEUERN	PASSIVE LATENTE STEUERN		
Immaterielle Vermögensgegenstände	166	0	259	0
Sachanlagen	0	2.432	0	1.740
Finanzanlagen	0	3.792	0	2.320
Umlaufvermögen	236	0	214	0
Aktiver				
Rechnungsabgrenzungsposten	11	0	19	0
Rückstellungen	9.755	0	9.955	0
Verbindlichkeiten	812	0	840	0
Passiver				
Rechnungsabgrenzungsposten	223	0	0	0
	11.203	6.224	11.287	4.060
Steuerliche Verlustvorträge	18.411	0	20.627	0
Bruttobetrag	29.614	6.224	31.914	4.060
Nettobetrag	23.390	0	27.854	

Bei der Ermittlung der latenten Steuern der GASAG wurden die aus den Bilanzen der Organisationsgesellschaften resultierenden Bewertungsdifferenzen berücksichtigt.

Die latenten Steuern wurden mit unternehmensspezifischen Steuersätzen ermittelt. Dabei wurden neben der Körperschaftsteuer von 15,00 % und dem Solidaritätszuschlag von 5,50 % auf die Körperschaftsteuer, ein Gewerbesteuerersatz von 13,92 % (Vorjahr: 13,87 %) angesetzt.

Die Aktivierung des aktivischen Überhangs unterblieb in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB. Insofern entfallen die zusätzlichen Angaben

(23) ANGABEN ZUM GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Im Konzernabschluss der GASAG erfolgen die Angaben für das im Geschäftsjahr im Aufwand erfasste Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB.

(24) BEZÜGE DES AUFSICHTSRATES, DES VORSTANDES UND RUHESTANDSBEZÜGE DES VORSTANDES

IN T €	2022
Bezüge des Aufsichtsrats	176
Rückstellung für Vorstandsversorgung	17.928
<i>(davon für ehemalige Mitglieder des Vorstandes)</i>	<i>(17.928)</i>
Bezüge der früheren Vorstände und ihrer Hinterbliebenen	1.941
Bezüge der im Geschäftsjahr tätigen Vorstandsmitglieder	1.128

Den angestellten Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat steht weiterhin ein reguläres Gehalt im Rahmen ihres Arbeitsvertrags zu. Dieses orientiert sich an den Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes und entspricht einer angemessenen Vergütung für die entsprechende Funktionsbeziehung im Unternehmen. Dies gilt entsprechend für den Vertreter der leitenden Angestellten im Aufsichtsrat.

(25) MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT

(ohne Auszubildende, Vorstand und ruhende Arbeitsverhältnisse)

ANZAHL DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER	2022	2021
Frauen	184	194
Männer	195	208
	379	402
<i>davon in passiver Phase der Altersteilzeit</i>	<i>14</i>	<i>17</i>

(26) ANGABEN ZU DEN GESCHÄFTEN GRÖßEREN UMFANGS GEMÄSS § 6B ABS. 2 ENWG MIT VERBUNDENEN ODER ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Im Geschäftsjahr 2022 wurden nachfolgende Geschäfte größeren Umfangs getätigt:

VERBUNDENE UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN ALS AUFTRAGGEBER	
Ausreichung Darlehen	14.400
Geschäftsbesorgung	11.074
IT- und Telekommunikationsleistungen	8.993
Grundstücks- und Gebäudemieten sowie übrige Miet- und Pächterlöse	2.096
Zinsen für Ausleihungen, Kontenclearing und sonstige Zinsen	1.422
Übernahme VVA-Zahlungen	283
VERBUNDENE UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN ALS AUFTRAGNEHMER	
Ablesungs- und Abrechnungsleistungen	18.901
IT- und Telekommunikationsleistungen	3.569
Dienstleistungen	2.405
Grundstücks- und Gebäudemieten sowie übrige Miet- und Pächterlöse	517

Auftraggeber sind BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin (nachfolgend BAS), NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin (nachfolgend NBB), Stadtwerke Forst GmbH, Forst (nachfolgend SW Forst), GASAG Solution Plus, SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus und EMB.

Auftragnehmer sind BAS, GASAG next GmbH, Berlin, NBB, und GASAG Solution Plus.

Kurz- und langfristige Gesellschafterdarlehen wurden an GASAG Solution Plus und SW Forst ausgereicht. Des Weiteren bestehen Cash-Pooling-Verträge, deren Volumina variieren.

(27) ANGABEN NACH § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Die ENGIE Beteiligungs GmbH, Berlin hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der GASAG gehört.

Die Vattenfall GmbH, Berlin, hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der GASAG gehört.

Das Königreich Schweden hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihm mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der GASAG gehört. Eine gleiche Mitteilung hat GASAG von der Vattenfall AB und der Vattenfall Deutschland GmbH erhalten.

Die E.ON Beteiligungen GmbH, Essen, hat nach § 20 Abs. 1 und 3 AktG mitgeteilt, dass ihr ohne Hinzurechnung nach § 20 Abs. 2 AktG mehr als der vierte Teil der Aktien der GASAG gehört.

Uns ist am 22. Januar 2021 die Mitteilung der Vattenfall GmbH nach § 20 Abs. 4 AktG zugegangen, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an unserem Unternehmen gehört. Nach der Mitteilung der Vattenfall GmbH besteht zwischen den Aktionären der GASAG, der Vattenfall GmbH und der ENGIE Beteiligungs GmbH, seit dem 24. Juni 2015 ein Konsortialvertrag, der am 8. Dezember 2015 sowie erneut am 14. Dezember 2020 von der EU-Kommission freigegeben wurde, und der ab dem 1. Januar 2021 umgesetzt wird. Nach der Mitteilung der Vattenfall GmbH halten die Vattenfall GmbH und die ENGIE Beteiligungs GmbH gemeinsam eine Mehrheitsbeteiligung an GASAG.

Uns ist am 28. Januar 2021 die Mitteilung der ENGIE Beteiligungs GmbH nach § 20 Abs. 4 AktG zugegangen, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an unserem Unternehmen gehört. Nach der Mitteilung der ENGIE Beteiligungs GmbH besteht zwischen den Aktionären der GASAG der Vattenfall GmbH und der ENGIE Beteiligungs GmbH, seit dem 24. Juni 2015 ein Konsortialvertrag, der am 8. Dezember 2015 sowie erneut am 14. Dezember 2020 von der EU-Kommission freigegeben wurde, und der ab dem 1. Januar 2021 umgesetzt wird. Nach der Mitteilung der ENGIE Beteiligungs GmbH halten die Vattenfall GmbH und die ENGIE Beteiligungs GmbH gemeinsam eine Mehrheitsbeteiligung an GASAG.

(28) NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen auf die Gesellschaft und deren zukünftige Geschäftstätigkeit haben.

(29) ORGANE DER GESELLSCHAFT

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Geschäftsjahr 2022 folgende Personen an:

Manfred Schmitz	(Aufsichtsratsvorsitzender) Vorstandsvorsitzender der ENGIE Deutschland AG, Köln
Thorsten Neumann	(1. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats) Angestellter der NBB Netzgesellschaft Berlin Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
Marten Bunnemann	(2. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats) Vorstandsvorsitzender der Avacon AG, Helmstedt
Axel Pinkert	(3. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats) VP Finance Business Support der Vattenfall AB, Stockholm, Schweden/ Mitglied der Geschäftsführung der Vattenfall GmbH, Berlin
Christian Barthélémy	Vorsitzender der Geschäftsführung der Vattenfall GmbH, Berlin sowie Country Representative Germany
Katharina Luise Eickelberg (bis 24.06.2022)	Director Business Communication der Vattenfall GmbH, Berlin
Dirk Hahn	Angestellter der NBB Netzgesellschaft Berlin Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
Thomas Henn	Kaufmännischer Leiter Energie der ENGIE Deutschland GmbH, Berlin
Ulrika Jardfelt (bis 24.06.2022)	Senior Vice President der Vattenfall AB, Stockholm, Schweden
Annette Kofler	Chief Legal Officer der ENGIE Deutschland AG, Berlin
Annette Krafcheck	Angestellte der GASAG AG, Berlin
Tanja Kunert	Angestellte der NBB Netzgesellschaft Berlin Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
Stephan Lachmann	Angestellter der NBB Netzgesellschaft Berlin Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
Ursula Luchner	Angestellte der GASAG AG, Berlin
Stefan Müller (seit 24.06.2022)	Director Media Relations & Editorial Vattenfall GmbH, Berlin

Andreas Otte	Angestellter der GASAG AG, Berlin
Jürgen Schütt	Mitglied des Vorstands E.DIS AG, Fürstenwalde
Laura Schütte (seit 24.06.2022)	Head of Compensation & Benefits Germany Vattenfall GmbH, Berlin
Marcus Sohns	Ressortleiter Strategische Kooperationen der ENGIE Deutschland AG, Berlin
Norbert Speckmann	Geschäftsbereichsleiter Energy & Facility Solutions Mitglied der Geschäftsleitung der ENGIE Deutschland GmbH, Essen
Eric Stab	Kaufmann, Managing Director Europe, Asia, Middle East & Africa, Global Networks der ENGIE S.A, Bukarest, Rumänien
Lutz Wegner	Leiter Legal Distribution, Sales & Heat Germany der Vattenfall GmbH, Berlin
Ewald Woste	Unternehmensberater, Gmund am Tegernsee

Vorstand

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr 2022 folgende Personen an:

Geschäftsbereich I (Corporate):

Georg Friedrichs (Vorsitzender) Netz; Kommunikation; Personal; Recht; Unternehmensentwicklung; Vorstandsstab; Compliance; Gleichbehandlung; Interne Revision; Datenschutz; Arbeitssicherheit.

Geschäftsbereich II (Operations):

Matthias Trunk Vertrieb Privat- & Gewerbekunden; Green Solutions; Erneuerbare Energien; Energiebeschaffung; Informationsmanagement; Marketing.

Geschäftsbereich III (Finance):

Michael Kamsteeg (bis 24.02.2022) Risikomanagement & -controlling; ISMS; Einkauf; Immobilienmanagement; Performance Management & Reporting; Steuern; Finance Business Services; Speicher.

Geschäftsbereich III (Finance):

Stefan Hadré (seit 01.08.2022) Risikomanagement & -controlling; ISMS; Einkauf; Immobilienmanagement; Performance Management & Reporting; Steuern; Finance Business Services; Speicher.

(30) AUSSCHÜTTUNGSSPERRE

Zum 31. Dezember 2022 ist ein Betrag in Höhe von insgesamt 1.271 Tsd. € (Vj. 1.840 Tsd. €) ausschüttungsgesperrt. Davon entfallen, unter Berücksichtigung der passiven latenten Steuern, 301 Tsd. € (Vj. 161 Tsd. €) auf die in der Bilanz ausgewiesenen selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände (§ 268 Abs. 8 HGB) sowie 970 Tsd. € (Vj. 1.679 Tsd. €) auf den Unterschiedsbetrag (§ 253 Abs. 6 HGB) aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre der sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt.

Der Gesamtbetrag gemäß § 268 Abs. 8 HGB und § 253 Abs. 6 HGB ist für eine Ausschüttung gesperrt, wenn die freien Rücklagen zuzüglich des Gewinnvortrags diesem Betrag nicht mindestens entsprechen.

(31) GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Vorstand der GASAG schlägt vor, vom Bilanzgewinn in Höhe von 133.434 Tsd. € einen Anteil in Höhe von 44.307 Tsd. € für eine Dividende in Höhe von 5,47 € je Aktie zu verwenden und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 89.127 Tsd. € auf neue Rechnung vorzutragen.

(32) KONZERNABSCHLUSS

GASAG stellt zum 31. Dezember 2022 einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis auf. Dieser wird gemäß § 315e Absatz 3 HGB in Übereinstimmung mit den für die Europäische Union gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt; die GASAG-Gruppe ist damit von der Erstellung des HGB-Konzernabschlusses befreit. Darüber hinaus gehende gesetzlich erforderliche Angaben nach HGB wurden berücksichtigt. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Berlin, den 28. Februar 2023

GASAG AG
Der Vorstand



Georg Friedrichs



Stefan Hadré



Matthias Trunk

LAGEBERICHT

der GASAG AG, Berlin
für das Geschäftsjahr 2022

1 GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Vom Grundkapital der GASAG AG, Berlin, (nachfolgend GASAG), hielten zum 31. Dezember 2022 die E.ON Beteiligungen GmbH, Essen, 36,85 %, die Vattenfall GmbH, Berlin, und die ENGIE Beteiligungs GmbH, Berlin, jeweils einen Anteil von 31,575 %.

GASAG ist Muttergesellschaft der GASAG-Gruppe.

1.1 GESCHÄFTSMODELL

Zur Geschäftstätigkeit der GASAG zählen im Wesentlichen der Vertrieb von Gas (insbesondere Erdgas und Biogas), Wärme und Strom sowie der Handel mit Energien, insbesondere in Berlin, aber auch bundesweit. Darüber hinaus umfasst sie den Bereich der dezentralen Energieversorgung und erzeugung, Aktivitäten in der Wärmewirtschaft insgesamt sowie Infrastruktur- und Energiedienstleistungen. Weitere Tätigkeiten sind die gewerbliche Betätigung auf dem Gebiet der Daten- und Informationsverarbeitung und -übertragung, die Vermarktung eigener Ressourcen sowie die Mitarbeiterüberlassung für Tätigkeitsbereiche mit Spezialkenntnissen.

Die GASAG steuert als Obergesellschaft die Unternehmen der GASAG-Gruppe. Hierzu gehören die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung, das Finanzmanagement, die Optimierung des Energie- und Beschaffungsportfolios und das Chancen- und Risikomanagement. Darüber hinaus erbringen Supportfunktionen der GASAG kaufmännische und weitere Dienstleistungen für Unternehmen der GASAG-Gruppe.

Die mit der vorgenannten Geschäftstätigkeit verbundenen Leistungen im Zusammenhang mit Ablese- und Verbrauchsabrechnungsdienstleistungen, Messgerätemanagement sowie die Errichtung, Wartung, Unterhaltung und Instandsetzung energietechnischer Anlagen, die Kundenbetreuung und das Forderungs- und Mahnwesen werden von Tochterunternehmen der GASAG wahrgenommen.

Unsere Tochtergesellschaft, die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin (nachfolgend NBB genannt), betreibt als Netzgesellschaft das Gasnetz, vermarktet die Netzkapazitäten und bietet ihre Dienstleistung als Netzbetreiber in Berlin und Brandenburg an.

Externe Faktoren beeinflussen ebenso wie unser vertrieblicher Erfolg unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und damit unser unternehmerisches Handeln. Zu den äußeren Faktoren zählen neben der Witterung unter anderem regulatorische Vorgaben, auch zur Konzessionsvergabe sowie gesetzliche Anforderungen im Kontext der Energiewende.

1.2 STRATEGIEN, ZIELE UND MASSNAHMEN

Das Jahr 2022 war für GASAG in vielerlei Hinsicht außergewöhnlich. Eine Vielzahl paralleler, sich zum Teil überlagernder Krisen wie der Krieg in der Ukraine, Energiekrise, Inflation, Klimawandel und die Folgen der Corona-Pandemie prägten das wirtschaftliche und energiepolitische Umfeld der Gesellschaft.

Der bereits in der zweiten Jahreshälfte 2021 zu beobachtende signifikante Energiepreisanstieg hat sich mit dem Beginn des Ukraine-Krieges im Februar 2022 weiter verschärft. Fortan rückten Fragen rund um die zunehmend angespannte Versorgungslage an den Energiemärkten in den Mittelpunkt. Der Wegfall der russischen Gaslieferungen führte zu drastisch gestiegenen und stark volatilen Bezugs- und Beschaffungspreisen, deren Auswirkungen durch neue Gesetze und finanzielle Entlastungspakete durch die Bundesregierung teilweise abgefedert wurden.

Der aus den Folgen des Klimawandels resultierende Druck zum Ausstieg aus fossilen Energieträgern hat durch die Energiekrise weiter zugenommen und erfordert hohe zu tätige Investitionen. Nicht zuletzt haben die globalen Material- und Lieferengpässe sowie die anhaltende COVID-19-Pandemie nach wie vor Auswirkungen auf das Geschäft der Gesellschaft. Trotz aller Widrigkeiten konnte die GASAG ihre Widerstandsfähigkeit unter Beweis stellen und blickt auf einen sehr positiven Geschäftsverlauf in 2022 zurück.

Transformationsprogramm „ZUKUNFT G“

Bereits in 2021 hat GASAG das Transformationsprogramm ZUKUNFT G gestartet. Mit diesem Programm richtet sich GASAG konsequent auf das Ziel vollständiger Klimaneutralität bis 2040 aus, unter Beibehaltung marktgerechter Ertragsziele. Gleichzeitig bildet ZUKUNFT G die übergeordnete strategische Klammer für die Entwicklung aller Geschäftseinheiten und die klare Ausrichtung der GASAG auf klimaneutrale Energielösungen. Die Energie- und Wärmeversorgung aus erneuerbaren Quellen stellt den wesentlichen Wachstumstreiber für GASAG dar und sichert den Unternehmenswert für die Zukunft.

In 2022 hat GASAG erste Meilensteine auf dem Weg zu diesen Zielen erreicht und sich trotz der schwierigen Rahmenbedingungen planmäßig entwickelt, was das Unternehmen in seiner Ausrichtung bestärkt. Gleichwohl führen die oben genannten Entwicklungen in Verbindung mit den Klimazielen der Bundesregierung dazu, dass GASAG die bisherigen Zielsetzungen und Maßnahmen überprüft, teilweise oder ganz anpasst und künftig noch mehr Kraft in ihre Umsetzung stecken wird.

Entwicklung in den Geschäftseinheiten

In der **Geschäftseinheit Privat- und Gewerbekunden** (nachfolgend GE PuG) wurden im Geschäftsjahr 2022 verstärkt grüne Energieprodukte, wie z. B. Naturgas und Ökostrom vermarktet. Der verstärkte Fokus auf grüne Energielösungen für private Haushalte ermöglichte zudem eine deutliche Erhöhung des Absatzes von Photovoltaik- und Speicherlösungen im Heimatmarkt Berlin und Brandenburg gegenüber 2021. Trotz hoher Preisvolatilitäten und Energieknappheit bewies sich GASAG weiterhin als verlässlicher Partner für Kundinnen und Kunden in allen Fragen der Energieversorgung und gewährleistete die Versorgungssicherheit.

Die **Geschäftseinheit Green Solutions** (nachfolgend GE GS) hat ihre Positionierung als Anbieter CO₂-neutraler Energie- und Wärmelösungen für Geschäftskunden weiter ausgebaut. Die Stärkung dieser Positionierung gelingt, indem alle Neu- und Bestandsprojekte anhand messbarer Nachhaltigkeitsfaktoren bewertet werden und die GE GS gemeinsam mit den Kunden konsequent daran arbeitet, die Versorgungslösungen zu vergrünen. Im Mittelpunkt der Geschäftsaktivitäten stehen dezentrale Energielösungen, wie beispielsweise die Erschließung von Abwärmequellen und die Errichtung grüner Wärmenetze zur klimaneutralen Energie- und Wärmeversorgung von Neu- und Bestandsgebäuden sowie Großquartieren.

In der **Geschäftseinheit Netz** (nachfolgend GE Netz) ist die Transformation des Gasnetzes zu einer klimaneutralen Energieinfrastruktur als wesentlicher Bestandteil in der Investitionsstrategie verankert. Auf dem Weg zum CO₂-neutralen Netz wird die bestehende Infrastruktur unter Maßgabe der Wasserstofffähigkeit modernisiert. In der Übergangszeit zum klimaneutralen Netz bildet die Gasinfrastruktur das Rückgrat einer sicheren Energieversorgung in Berlin und Brandenburg. Zusätzliche Aufgaben für die GE Netz ergaben sich aus den umfassenden Vorkehrungen für eine drohende Gasmangellage. Sie erforderten regelmäßige und enge Abstimmungen mit der Bundesnetzagentur, vorgelagerten Netzbetreibern und den Netzkunden.

In der **Geschäftseinheit Erneuerbare Energien** (nachfolgend GE EE) wurden die Weichen gestellt, um den Ausbau und Betrieb von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien künftig noch stärker voranzutreiben. Die bestehende Projektpipeline ermöglicht es GASAG, die eigene Position weiter auszubauen und den Herausforderungen der aktuellen Energiekrise und dem zunehmenden Druck auf fossile Energieträger zu begegnen. Die steigende Nachfrage an CO₂-neutralen Energie- und Wärmelösungen ermöglicht wirtschaftlich nachhaltiges und klimaneutrales Wachstum für GASAG.

Meilensteine auf dem Weg zur Klimaneutralität von GASAG bis 2040

Um das Ziel der vollständigen Klimaneutralität zu erreichen und nachhaltig in allen Geschäftsaktivitäten von GASAG zu verankern, wurde ein CO₂-Pfad mit wesentlichen Meilensteinen festgelegt: Ab 2025 soll die eigene Organisation von GASAG CO₂-neutral sein, ab 2030 sollen 50 % aller Laufzeitprodukte der GE PuG sowie 66 % aller Neuprojekte der GE GS die Kunden mit CO₂-neutraler Energie und Wärme versorgen.

Positionierung von GASAG in Brandenburg

Mit Blick auf die Herausforderungen, die die Dekarbonisierung der Energie- und Wärmeversorgung in Brandenburg mit sich bringt, hat GASAG ihre aktuelle Positionierung in dieser Region bewertet und sieht weiterhin großes Potenzial. Der Ausbau erneuerbarer Energieerzeugung und die Ertüchtigung der Gasinfrastrukturen zur H₂-Fähigkeit sichert stabile Erträge aus den Brandenburger Geschäftsaktivitäten und gewährleistet eine zukunftsfähige und sichere Energieversorgung Brandenburgs.

Vorstandswechsel

Mit Wirkung zum 24. Februar 2022 hat Herr Michael Kamsteeg sein Vorstandsmandat niedergelegt. Zum 1. August 2022 hat Herr Stefan Hadré seine Tätigkeit als Vorstand für den Geschäftsbereich *Finance* von GASAG aufgenommen. In der Interimszeit wurden die Aufgaben des Geschäftsbereiches *Finance* auf die Geschäftsbereiche *Corporate* und *Operations* verteilt.

2 WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 BRANCHENBEZOGENE ENTWICKLUNGEN UND RAHMENBEDINGUNGEN

Weltweite Preissteigerungen auf den Energiemärkten

In Folge des Ukraine-Krieges und des Wegfalls russischer Energielieferungen sind die Preise auf den Energiemärkten im Berichtsjahr 2022 auf Rekordhöhen gestiegen. Nach Angaben von Agora Energiewende waren die Preise für Mineralöl (rund 73 Euro/MWh) im ersten Quartal sowie für Erdgas (rund 314 Euro/MWh am Spotmarkt) und Steinkohle (rund 48 Euro/MWh) im dritten Quartal am höchsten. Die über das Jahr gestiegenen Gasspeicherfüllstände und eine geminderte Heiznachfrage wiederum führten dazu, dass die Preise für Erdgas im vierten Quartal des Jahres stark nachgaben. Auch die Preise für Steinkohle und Mineralöl sanken gegen Jahresende deutlich. Die insgesamt hohen Energiepreise und Preisvolatilitäten haben nicht nur die Energiebranche vor eine große Herausforderung gestellt, sondern hatten auch auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung einen bedeutenden Einfluss.

Konjunkturelle Entwicklung

Die konjunkturelle Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland war im Jahr 2022 insbesondere von den drastisch gestiegenen Energiepreisen geprägt. Neben Liefer- und Materialengpässen, Fachkräftemangel und insgesamt steigenden Preisen haben sich auch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie auf die Konjunktur niedergeschlagen, wobei deren Auswirkungen im Vergleich zu den beiden Vorjahren geringer ausfielen.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich seit Beginn des Krieges in der Ukraine in einer angespannten Lage. Dennoch stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Berichtsjahr 2022 gegenüber 2021 um 1,9 %. Die seit Beginn des Ukraine-Krieges stark gestiegenen Preise für Energie und Nahrungsmittel waren maßgeblich verantwortlich für die hohe Inflationsrate von 7,9 % im Jahresdurchschnitt 2022 gegenüber dem Vorjahr.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes verbesserte sich laut Statistischem Bundesamt deutlich. Die Anzahl der Erwerbstätigen in der Bundesrepublik Deutschland betrug im Jahr 2022 rund 45,6 Millionen Personen. Damit erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen um rund 1,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Erwerbslosenquote lag in 2022 bei 2,8 %, was im Vergleich zum Vorjahr (3,3 %) eine Verbesserung von 0,5 % darstellt.

Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage im kommenden Jahr wird entscheidend von dem weiteren Verlauf der Energiepreiskrise abhängen. Zentral ist dabei das geopolitische Risiko infolge des Ukraine-Krieges. Die Prognosen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz vom Januar 2023 gehen von einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,2 % in 2023 gegenüber 2022 aus.

Gesamtenergieverbrauch

Der Energieverbrauch in Deutschland ist im Jahr 2022 auf den niedrigsten Stand seit der deutschen Wiedervereinigung gefallen. Nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V. (AGEB), Berlin, ist der Energieverbrauch in Deutschland um ca. 4,7 % auf 11.829 Petajoule (PJ) (entspricht rund 3.285,8 TWh) im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Der geringere Verbrauch resultiert vor allem aus den Energieeinsparungen auf Grund der erheblich gestiegenen Energiepreise sowie den gegenüber 2021 mildereren Temperaturen.

Erdgasverbrauch

Laut Angaben der Bundesnetzagentur ging der Erdgasverbrauch in Deutschland in 2022 gegenüber dem Vorjahr um 17,6 % auf rund 847,5 TWh zurück. Die gestiegenen Erdgaspreise in 2022 führten zu wesentlichen Einspareffekten in den unterschiedlichen Sektoren. Ein weiterer Grund für den sinkenden Erdgasverbrauch waren Produktionsverringierungen in einzelnen Industriezweigen, wie etwa in der Chemieindustrie.

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch im Berichtsjahr 2022 betrug nach Angaben der Bundesnetzagentur rund 484,2 TWh und fiel damit um rund 4,0 % im Vergleich zum Vorjahr (2021: 504,5 TWh). Hauptursache für diese Entwicklung waren die sehr hohen Strompreise, die ab März 2022 zu einer Minderung des Stromverbrauches führten. Die Ankündigung erhöhter Abschlagszahlungen für Haushalte Ende 2022 verstärkte diesen Trend weiter.

2.2 ENERGIEPOLITIK

Der Krieg in der Ukraine und die damit verbundene krisenhafte Entwicklung an den Energiemärkten bestimmten im Jahr 2022 auch maßgeblich die energiepolitischen Entscheidungen.

Auf **EU-Ebene** wurde mit dem REPowerEU-Plan im Mai der Weg aus der Abhängigkeit von russischem Erdgas und Erdöl vorgezeichnet. Ein wichtiges Ziel ist die Erzeugung von 10 Mio. Tonnen grünen Wasserstoffs innerhalb der EU bis 2030 sowie der Import weiterer 10 Mio. Tonnen erneuerbaren Wasserstoffs in die Europäische Union.

In **Deutschland** wird zur Sicherstellung der Energieversorgung und als Ersatz für russisches Pipelinegas auf den Ausbau von Import-Terminals für Flüssiggas gesetzt. Neben den bereits betriebsbereiten Anlagen in Wilhelmshaven und Brunsbüttel sollen 2023 drei weitere Terminals für Flüssiggas fertiggestellt werden.

Infolge der durch den Ukraine-Krieg ausgelösten Energiekrise hat die Bundesregierung im Dezember 2022 verschiedene Energiepreisbremsen beschlossen. Mit dem Gesetz über eine Soforthilfe für Letztverbraucher von Erdgas und Kunden von Wärme (EWSG) wurde eine Einmalzahlung an Gas- und Wärmekunden im Dezember 2022 umgesetzt. Mit den Gesetzen zur Einführung von Preisbremsen für Erdgas und Wärme (Erdgas-Wärme- Preisbremsengesetz – EWPBG) sowie zur Einführung einer Strompreisbremse (StromPBG) hat der Gesetzgeber weitere Maßnahmen auf den Weg gebracht. Damit sollen die Verbraucherinnen und Verbraucher mindestens bis Ende 2023 kontinuierlich von den hohen Energiepreisen entlastet werden.

Mit Blick auf die stark gestiegenen Energiepreise und die Gasknappheit hat sich GASAG mit Berliner Unternehmen und Institutionen zur *EnergieEinsparInitiative Berlin* (EEI Berlin) zusammengeschlossen. Gemeinsames Ziel ist es, den Energieverbrauch in Berlin durch breites kollektives Handeln kurzfristig, um bis zu 20 % zu reduzieren. Im Rahmen der Energieeinsparoffensive werden den Verbraucherinnen und Verbrauchern praxisnahe Beispiele und Empfehlungen an die Hand gegeben, mit deren Hilfe sie ihren Energieverbrauch reduzieren, so ihre Klimabilanz verbessern und gleichzeitig finanzielle Einspareffekte erzielen können. Kundinnen und Kunden, bei denen die Herausforderungen des vergangenen Jahres bereits zu Zahlungsschwierigkeiten führen, stehen wir mit umfassenden Hilfsangeboten und Beratungsleistungen zur Seite.

Neben den Notfallmaßnahmen wurden zahlreiche nicht krisenbedingte regulatorische Aktivitäten angestoßen. Unter anderem hat die **EU-Kommission** ihre Entwürfe zur Entflechtung von Wasserstoff- und Gasnetzen im Rahmen der Revision der Gasbinnenmarkttrichtlinie vorgelegt. Der Entwurf, mit dem der Wasserstoffhochlauf beschleunigt werden soll, wird kontrovers diskutiert, da er eine Trennung zwischen dem Betrieb von Gas- und Wasserstoffnetzen vorsieht und Gasnetzbetreibern damit den Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur erschweren würde. Über das weitere Vorgehen wird im Trilogverfahren der EU zwischen Kommission, Parlament und Rat 2023 abgestimmt.

Auf Bundesebene wurden 2022 die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Wärmewende auf den Weg gebracht und in einem Eckpunktepapier des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (nachfolgend BMWK) und des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) konkretisiert. Hiernach würde ab 2024 – und damit ein Jahr früher als ursprünglich geplant – beim Einbau jeder neuen Heizung in Wohn- und Nichtwohngebäuden ein 65 %iger Anteil erneuerbarer Energien verpflichtend. Der Vorschlag ist ein wichtiger Schritt zur Dekarbonisierung des Gebäudebereiches; der Weg zur Erfüllung dieser Quote bedarf noch der politischen Konkretisierung. Die Umsetzung der Quotenregelung soll zusammen mit der Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes 2023 erfolgen.

Für mehr Transparenz und zur Schaffung von Lösungsansätzen für die Wärmewende wurde im Sommer 2022 vom BMWK ein Diskussionspapier zur Einführung einer kommunalen Wärmeplanung vorgestellt. Kommunen ab 10.000 bis 20.000 Einwohner sind demnach künftig verpflichtet, eine Strategie für die Vor-Ort-Wärmeversorgung für Gebäude zu erstellen. Ziel ist es, mit dem Bottom-up-Ansatz eine höhere Planungs- und Investitionssicherheit für langfristige Vorhaben zu schaffen. In Kraft treten wird das entsprechende Gesetz voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2023, wobei kleinere Kommunen mehr Zeit für die Umsetzung erhalten sollen.

Im Land Berlin plant man die Energiewende mithilfe eines reformierten Energie- und Klimaschutzprogramms (BEK 2030) zu erreichen, dass für den Umsetzungszeitraum 2022 bis 2026 unter Berücksichtigung neuer Maßnahmen, wissenschaftlicher Erkenntnisse und Ziele weiterentwickelt werden soll. Erklärtes Ziel ist eine klare Priorisierung und Fokussierung auf Maßnahmen mit großer Hebelwirkung, wobei der Wärmesektor eine Hauptrolle spielt. Es wird beabsichtigt, die Dekarbonisierung im Gebäudebereich beispielsweise mit Hilfe von breit angelegten Förderprogrammen, einer räumlichen Wärmeplanung oder der Exploration und Erschließung der Geothermiepotenzialen zu beschleunigen.

Das Land Brandenburg verfolgt mit der „Energierstrategie 2040“ und dem noch in Erstellung befindlichen Klimaplan Brandenburg einen ähnlichen Ansatz zur Erreichung seiner Klimaschutzziele. Für den Gebäudesektor wird 2023 ein konkreter Maßnahmenkatalog vorliegen, um die ambitionierten Zwischen- und Sektorziele 2030 und 2040 erfüllen zu können. Bereits jetzt wird in Vorbereitung der kommunalen Wärmeplanung ein Wärmekataster mit dem Fokus auf der Erfassung von Wärmequellen und -senken, aber auch Wärme- und Kältenetzen im Land Brandenburg erstellt.

2.3 GESCHÄFTSVERLAUF

Die Jahresmitteltemperatur 2022 lag mit 11,6°C für Berlin um 1,6°C über der des Vorjahres (10,0°C) und um 0,4°C oberhalb des Normjahres (11,2°C). Die Heizgradwerte befanden sich unter dem Niveau des Vorjahres.

Der Gasabsatz der GASAG liegt im Geschäftsjahr 2022 mit 16.963,3 Mio. kWh um 4.274,1 Mio. kWh deutlich unter dem Vorjahresniveau, bedingt durch das deutliche Einsparverhalten der Kunden sowie niedrigere Heizgradwerte im Vergleich zum Vorjahr. Der Gasabsatz an Weiterverteiler verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.871,8 Mio. kWh.

Der Stromabsatz sank im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr von 1.455,2 Mio. kWh auf 1.322,1 Mio. kWh. Der Absatz an Weiterverteiler erhöhte sich dagegen um 66,2 Mio. kWh.

2.4 BETEILIGUNGSSTRUKTUR

GASAG hält 100 % der Anteile an der GASAG Solution Plus GmbH (nachfolgend GASAG Solution) mit Sitz in Berlin. Die Gesellschaft wurde zum 1. Januar 2022 auf die Geo-En Energy Technologies GmbH, Berlin, verschmolzen und in GASAG Solution Plus GmbH, Berlin, umfirmiert.

Weiterhin erwarb GASAG Solution 50 % der Anteile an der Quartierswerk Gartenfeld GmbH, Berlin, von der Cormoran GR1 GmbH, Berlin. Außerdem verkaufte GASAG Solution alle Anteile an der CG Green Tec GmbH, Berlin, an die CG Services GmbH, Berlin.

2.5 RECHTLICHE SACHVERHALTE

Konzessionsvergabeverfahren

Zwischen dem Land Berlin und der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG besteht seit dem Urteil des Bundesgerichtshofes vom 9. März 2021 ein Gaskonzessionsvertrag für das Gebiet des Landes Berlin. Mit der Ergänzungsvereinbarung vom 1./3. November 2022 haben sich das Land Berlin und die NBB darauf geeinigt, die Laufzeitregelung des Gaskonzessionsvertrages anzupassen. Der Gaskonzessionsvertrag verlängert sich um weitere drei Jahre bis zum 31. Dezember 2027. Das Land Berlin verzichtet in der Ergänzungsvereinbarung auf sein Verlängerungswiderspruchsrecht, das im Falle seiner Ausübung bis zum 30. November 2022 den Gaskonzessionsvertrag zum 31. Dezember 2024 beendet hätte. Die Einigung mit dem Land Berlin bietet GASAG und NBB Planungs- und Investitionssicherheit.

Konsortialvertrag

Der Konsortialvertrag zwischen den GASAG-Aktionären Vattenfall GmbH und ENGIE Beteiligungs GmbH wird seit dem 1. Januar 2021 umgesetzt. Es wurde infolgedessen für das Geschäftsjahr 2022 ein Bericht des Vorstandes über die Beziehungen von GASAG zu den verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) erstellt.

Erstellung eines Abhängigkeitsberichtes

Aus der Erstellung des vorgenannten Abhängigkeitsberichtes ist die Erklärung des Vorstandes nach § 312 Absatz 3 AktG in den Lagebericht zu übernehmen, sie lautet:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

2.5.2 ÜBERBLICK ZU DEN TÄTIGKEITSABSCHLÜSSEN

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG müssen Unternehmen, die zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Mit der Erstellung des Jahresabschlusses ist für jeden Tätigkeitsbereich eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen. Nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG ist im Lagebericht auf die Tätigkeitsbereiche einzugehen.

In 2022 wurde der § 6b Abs. 3 EnWG um den Punkt „Entwicklung, Verwaltung oder Betrieb von Ladepunkten für Elektromobile nach § 7c Absatz 2“ ergänzt. Diese Tätigkeit ist bei der GASAG jedoch nicht relevant und somit kein separater Tätigkeitsabschluss erforderlich.

Tätigkeitsabschluss Energiespezifische Dienstleistungen Gasverteilung

Im Tätigkeitsabschluss Energiespezifische Dienstleistungen Gasverteilung werden Dienstleistungen ausgewiesen, die dem Gasnetz zuzuordnen sind. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Erlöse aus Geschäftsbesorgungsvergütungen und IT-Kosten der Netzbetriebe und Asset Owner, die für das jeweilige Netz erzielt wurden und Aufwendungen, die bei der GASAG entstanden sind für die Bereitstellung der entsprechend notwendigen IT und Leistungen der Supportfunktionen für den Netzbetrieb.

Tätigkeitsabschluss Energiespezifische Dienstleistungen Elektrizitätsverteilung

Im Tätigkeitsabschluss Energiespezifische Dienstleistungen Elektrizitätsverteilung werden Dienstleistungen ausgewiesen, die dem Stromnetz zuzuordnen sind. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Erlöse aus den Geschäftsbesorgungsvergütungen und IT-Kosten des Netzbetriebes der NFL, die für das Stromnetz erzielt wurden und Aufwendungen, die bei der GASAG entstanden sind für die Bereitstellung der entsprechend notwendigen IT und Leistungen der Supportfunktionen für den Netzbetrieb.

Tätigkeitsabschluss Gasspeicherung

Im Tätigkeitsabschluss Gasspeicherung werden alle Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Berliner Erdgasspeicher dargestellt. Durch die Stilllegung des Speichers werden keine Umsatzerlöse mehr realisiert. Ferner werden die Kosten für den Betrieb der Liegenschaft Glockenturmstraße ausgewiesen. Stromverbräuche für den Verdichterbetrieb werden über interne Verrechnungen mittels eines Transferpreises ausgewiesen.

Übrige Aktivitäten

Die übrigen Aktivitäten betreffen Holdingfunktionen, Contracting, Vermietung und Verpachtung von nicht betriebsnotwendigen Wirtschaftsgütern, Umwelt und neue Technologien, Beteiligungen und Finanzanlagen sowie anteilige Kosten und Erlöse der Supportfunktionen.

2.5.3 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Im Rahmen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat von GASAG seit 2015 für sich und den Vorstand Zielquoten festgelegt. Der GASAG-Vorstand hat für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes ebenfalls Zielgrößen definiert. Für den Stichtag 24. Juni 2027 wurde die Zielquote für die erste und zweite Führungsebene seitens des Vorstandes auf 40 % erhöht.

Die neu gesetzten Zielquoten für den Stichtag 24. Juni 2027 lauten:

ZIELQUOTEN	30.06.2022	30.06.2027
	%	%
Aufsichtsrat	> 30	> 30
Vorstand	> 30	> 30
Erste Führungsebene unterhalb des Vorstandes	> 30	> 40
Zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes	> 30	> 40

Die Frauenquote von 24 % (entspricht 5 Frauen) im Aufsichtsrat erfüllte zum Stichtag 30. Juni 2022 nicht die Zielquote von mehr als 30 % (entspricht ab 6 Frauen). Auf der Ebene des Vorstandes führt die rein männliche Besetzung am 30. Juni 2022 ebenfalls zu einer Verfehlung der angestrebten Zielquote von mindestens 30 % (entspricht einer Frau). Für beide Gremien war es im Rahmen der zurückliegenden Besetzungsverfahren zeitlich nicht möglich, interessierte und qualifizierte weibliche Kandidatinnen für die Positionen zu rekrutieren.

Auf der ersten Führungsebene von GASAG wurde mit einem Frauenanteil von 42 % das Ziel erfüllt, während es auf der zweiten Führungsebene mit einem Anteil von 29 % knapp verfehlt wurde.

3 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

3.1 ERTRAGSLAGE

Die **Umsatzerlöse** sind gegenüber dem Vorjahr um 347,7 Mio. € (36,2 %) auf 1.308,6 Mio. € gestiegen (Vj. 960,9 Mio. €). Auf Umsatzerlöse aus Erdgaslieferungen entfallen 1.037,6 Mio. € (Vj. 733,8 Mio. €), die hauptsächlich Absätze an Endkunden (632,6 Mio. €) und Weiterverteiler (362,5 Mio. €) betreffen. Der Anstieg der Erlöse aus Erdgaslieferungen an Endkunden in Höhe von 147,3 Mio. € resultiert vor allem aus der Preiserhöhungen. Der Anstieg der Umsatzerlöse aus Erdgaslieferungen an Weiterverteiler von 236,6 Mio. € auf 362,5 Mio. € ist ebenso auf gestiegene Marktpreise zurückzuführen. Auf Umsatzerlöse aus Stromlieferungen entfallen 239,2 Mio. € (Vj. 198,1 Mio. €), die hauptsächlich Absätze an Endkunden (133,6 Mio. €) und Weiterverteiler (102,0 Mio. €) betreffen. Der Anstieg der Erlöse aus Stromlieferungen resultiert im Wesentlichen ebenso aus gestiegenen Marktpreisen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sanken auf 18,6 Mio. € (Vj. 43,6 Mio. €). Der Rückgang ist im Wesentlichen zurückzuführen aufgrund von im Vorjahr vorgenommenen Auflösungen von Rückstellungen für Netznutzungsentgelte im Gas- und Strombereich sowie Rückstellungen für Strombezug. Darüber hinaus resultiert der Rückgang aus deutlich geringeren Erstattungen von Mahn- und Gerichtskosten und Zuschüssen. Weiterhin waren im Vorjahr Erträge aus der Abgeltung einer Vertragsanpassung im Zusammenhang mit dem Rückbau einer Photovoltaikanlage ausgewiesen.

Der **Materialaufwand** liegt mit 1.223,4 Mio. € (+37,6 %) deutlich über dem Niveau des Vorjahres (889,0 Mio. €). Der Anstieg der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren ist wesentlich auf die deutlich gestiegenen Aufwendungen für den Energiebezug zurückzuführen. Die Relation des Materialaufwandes zu den Umsatzerlösen stieg auf 93,5 % (Vj. 92,5 %).

Der **Personalaufwand** erhöhte sich um 2,9 Mio. € auf 38,9 Mio. € (Vj. 36,1 Mio. €) und hängt mit gestiegenen Aufwendungen für Altersversorgung zusammen. Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand ohne Auszubildende, Vorstand und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in der passiven Phase der Altersteilzeit oder im ruhenden Arbeitsverhältnis befanden, ist mit 365 geringer als im Vorjahr (Vj. 385).

Die **Abschreibungen** verringerten sich auf 4,5 Mio. € (Vj. 7,0 Mio. €). Im Vorjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung für den Rückbau einer Photovoltaikanlage in Höhe von 2,6 Mio. € vorgenommen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im Geschäftsjahr auf 63,1 Mio. € (-15,4 %) gesunken (Vj. 74,6 Mio. €) im Wesentlichen bedingt durch geringere Aufwendungen für Werbung, Repräsentation und Verkaufsförderung, Aufwendungen für Mieten und Leasing sowie Rechts- und Beratungskosten.

Das **Ergebnis vor Steuern ohne Finanz- und Beteiligungsergebnis (EBIT)** hat sich im Geschäftsjahr mit -2,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (-1,6 Mio. €) leicht verschlechtert. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Bezugskosten im Vergleich zur Umsatzentwicklung.

Das **Finanz- und Beteiligungsergebnis** verbesserte sich im Geschäftsjahr leicht auf 76,7 Mio. € (Vj. 74,8 Mio. €).

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** betragen 11,4 Mio. € (Vj. 2,2 Mio. €). Der Anstieg ist zurückzuführen auf die Nutzung von körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen im Vorjahr und auf periodenfremde Effekte.

Für das Geschäftsjahr 2022 ergibt sich mit 62,6 Mio. € ein geringerer **Jahresüberschuss** im Vergleich zum Vorjahr von 70,9 Mio. €.

3.2 FINANZLAGE

3.2.1 KAPITALSTRUKTUR

Der Finanzierungsbedarf der GASAG wird aus dem operativen Cashflow, durch kurz- und langfristige Bankkredite sowie Leasingverträge gedeckt. Dabei orientieren sich Art und Umfang der Finanzierung an den geplanten Investitionen und am operativen Geschäft der Gesellschaft.

Die Kredit- und Avallinien der GASAG werden von insgesamt acht Banken, teilweise ohne Laufzeitbegrenzung, bereitgestellt. Schriftlich zugesagte Kredit- und Avallinien standen zum Bilanzstichtag in Höhe von 228,7 Mio. € zur Verfügung. Kreditlinien waren zum Bilanzstichtag mit 20,0 Mio. € und Avallinien mit 38,2 Mio. € ausgelastet. Darüber hinaus stehen weitere mündlich zugesagte nicht genutzte Kreditlinien zur Verfügung.

3.2.2 LIQUIDITÄT

Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs nutzt die GASAG eine rollierende 12-Monats-Liquiditätsplanung. Hierbei wird für die Liquiditätsplanung ein gruppenweit einheitliches System eingesetzt, das die Durchführung des Liquiditätsmanagements unterstützt und das Monitoring der Liquiditätsentwicklung sicherstellt. Dabei war die GASAG jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

3.2.3 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Liquiditäts- und Kapitalausstattung setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

IN MIO. €	2022	2021
Periodenergebnis vor Ertragsteuern	74,0	73,1
Gezahlte Ertragsteuern	-2,8	-1,0
Veränderung Working Capital	12,1	-140,7
Veränderung Übrige Posten	-48,7	17,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	34,6	-51,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	69,8	78,9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-65,7	-67,9
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-21,8	-60,5

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** in Höhe von 34,6 Mio. € (Vj. -51,4 Mio. €) resultiert maßgeblich aus dem Abbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus sonstigen Vermögensgegenständen.

Im **Cashflow aus Investitionstätigkeit** in Höhe von 69,8 Mio. € (Vj. 78,9 Mio. €) sind im Wesentlichen die Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden in Höhe von 67,3 Mio. € (Vj. 86,1 Mio. €) enthalten.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** in Höhe von -65,7 Mio. € (Vj. -67,9 Mio. €) ergibt sich vorwiegend aus der Ausschüttung an die Anteilseigner in Höhe von -53,2 Mio. € (Vj. -35,0 Mio. €) sowie aus Auszahlungen für die Tilgung von Krediten in Höhe von -10,0 Mio. € (Vj. -32,0 Mio. €).

Der **Finanzmittelfonds** in Höhe von -21,8 Mio. € (Vj. -60,5 Mio. €) besteht zum Stichtag aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 191,4 Mio. € (Vj. 1,5 Mio. €) abzüglich der Verbindlichkeiten aus Kontoclearing gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von -193,2 Mio. € (Vj. -28,6 Mio. €) sowie aus kurzfristigen Geldaufnahmen in Höhe von -20,0 Mio. € (Vj. -28,3 Mio. €).

3.2.4 NETTOFINANZPOSITION

Die Nettofinanzposition ergibt sich aus dem Bestand an flüssigen Mitteln vermindert um die Finanzverbindlichkeiten.

IN MIO. €	2022	2021
Liquide Mittel	191,3	1,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-90,3	-119,7
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	<i>-30,3</i>	<i>-49,7</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre</i>	<i>-40,0</i>	<i>-40,0</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre</i>	<i>-20,0</i>	<i>-30,0</i>
Nettofinanzposition	101,0	-118,2

Die Verbesserung der Nettofinanzposition ist im Wesentlichen auf den Anstieg der kurzfristigen Geldanlagen bei Kreditinstituten zurückzuführen.

3.3 VERMÖGENSLAGE

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** weisen zum Bilanzstichtag einen Betrag von 6,7 Mio. € aus (Vj. 8,7 Mio. €) und betreffen im Wesentlichen Software. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Abschreibungen in Höhe von 3,1 Mio. € (Vj. 3,1 Mio. €), denen Zugänge in Höhe von 1,1 Mio. € (Vj. 2,8 Mio. €) gegenüberstehen.

Das **Sachanlagevermögen** verringerte sich im Berichtsjahr auf 13,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (Vj. 14,9 Mio. €). Die Investitionen sanken aufgrund der erhöhten Investitionstätigkeit im Vorjahr durch die Ausstattung und den Ausbau des Energiequartiers am EUREF-Campus auf 0,5 Mio. € (Vj. 5,5 Mio. €). Dagegen stehen Abschreibungen von 1,4 Mio. € (Vj. 3,9 Mio. €). Der Rückgang ist auf eine außerplanmäßige Wertberichtigung im Vorjahr von 2,6 Mio. € zurückzuführen.

Die **Finanzanlagen** sind zum Bilanzstichtag mit 799,1 Mio. € nahezu unverändert (Vj. 798,7 Mio. €).

Der Bestand der **Vorräte** hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 56,4 Mio. € (Vj. 53,1 Mio. €) erhöht.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben sich insgesamt auf 370,6 Mio. € (Vj. 339,7 Mio. €) erhöht. Die Veränderung ist unter anderem auf gesunkene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-44,7 Mio. €), deutlich gestiegene Forderungen gegen verbundene Unternehmen (+91,4 Mio. €) und einen Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände (-15,8 Mio. €) zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen Ansprüche aus Jahresverbrauchsabgrenzungen für Energielieferungen einschließlich erhaltener Anzahlungen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen enthalten überwiegend Erdgaslieferungen sowie Lieferungen von Strom und Wärme.

Auf der Passivseite erhöhte sich das **Eigenkapital** auf 618,1 Mio. € (Vj. 608,2 Mio. €). Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr auf 1.439,2 Mio. € (Vj. 1.217,6 Mio. €) gestiegen. Die Eigenkapitalquote liegt damit bei 42,9 % (Vj. 50,0 %). Im Juli 2022 erhielten die Aktionäre der GASAG eine Dividende in Höhe von 53,2 Mio. €.

Der **Sonderposten** reduzierte sich auf 1,2 Mio. € (Vj. 2,2 Mio. €).

Die **Rückstellungen** haben sich im Geschäftsjahr auf 342,3 Mio. € (Vj. 309,8 Mio. €) erhöht. Der Anstieg der Rückstellung ergibt sich vor allem aus gestiegenen Energiebezugspreisen.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Bilanzstichtag mit 476,8 Mio. € (Vj. 296,9 Mio. €) deutlich gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen insbesondere durch die Bereitstellung der flüssigen Mittel im Rahmen von Cash-Pool-Vereinbarungen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen übersteigen die Summe aus kurzfristigen Forderungen und Finanzmittelbeständen. Die liquiden Mittel reichen unter Berücksichtigung der bestehenden Kreditlinien aus, den am Stichtag vorliegenden Überhang an kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken.

3.4 GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Der Temperaturverlauf in den Hauptabsatzgebieten Berlin liegt im Geschäftsjahr 2022 leicht über dem eines Normaljahres. Der Gasabsatz der GASAG an Endkunden liegt auf dem Niveau der Prognose für 2022. Die Absatzmengen an Weiterverteiler, die auf dem Niveau von 2021 erwartet wurden, unterschritten unsere Erwartung hingegen deutlich. Insgesamt wurde unsere Prognose des Gasabsatzes moderat unterschritten. Der Stromabsatz an Endkunden und Weiterverteiler liegt bei moderat gesunkenen Mengen an Endkunden und leicht gestiegenen Weiterverteilmengen auf dem Niveau der Prognose für 2022.

In den Umsatzerlösen wirken preisbedingte Mehrumsätze im Gasvertrieb an Endkunden. Die gegenüber unserer Prognose geringeren Absatzmengen an Weiterverteiler werden jedoch aufgrund deutlich gestiegener Preise in den Umsatzerlösen nicht wirksam. Durch die Preisentwicklung liegen die Umsatzerlöse an Weiterverteiler bei Gas und Strom deutlich über unseren Erwartungen, so dass die Summe der Umsatzerlöse insgesamt stark über unserer Prognose liegt.

Das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) liegt leicht über der Prognose für 2022. Hauptgrund sind gesunkene sonstige betriebliche Aufwendungen im Wesentlichen für Maßnahmen der Verkaufsförderungen.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis liegt auf dem Niveau des prognostizierten Wertes.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag unterschreiten leicht unsere Erwartung.

Der Jahresüberschuss 2022 liegt leicht über dem Niveau unserer Erwartung.

Die fälligen finanziellen Verpflichtungen des Geschäftsjahres 2022 waren durch die zur Verfügung stehende Liquidität, die Finanzanlagen und die bestehenden Kreditlinien jederzeit gedeckt.

3.5 FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Steuerungskennzahlen

Bei GASAG werden die Steuerungs- und Reporting-Regeln definiert und angewendet, die zur Steuerung der GASAG-Gruppe notwendig sind. Die wesentlichen Steuerungskennzahlen der GASAG sind das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) und der Jahresüberschuss.

Regelmäßig werden die Einzelgesellschaften im Hinblick auf das Jahresende prognostiziert und die Entwicklungen der wesentlichen Steuerungskennzahlen aus den Perspektiven der Geschäftseinheiten, der Einzelgesellschaften und Gruppenfunktionen sowie der GASAG-Gruppe transparent gemacht. Das Management wird damit in die Lage versetzt, Abweichungen von den Zielvorgaben unterjährig zu erkennen, Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zu bewerten und entsprechend steuernde Maßnahmen rechtzeitig zu ergreifen und nachzuverfolgen. In die Bewertung werden Chancen und Risiken mit einbezogen.

3.6 NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Nicht nur die finanziellen Leistungsindikatoren, sondern auch nichtfinanzielle Parameter sind für die unterjährige Geschäftsentwicklung von wachsender Bedeutung. An erster Stelle stehen dabei die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gruppe, die die Zukunftsfähigkeit der Gruppenunternehmen tragen und weiter vorantreiben. Aber auch auf Kundenseite nehmen wir den Kundenservice und das Beschwerdemanagement sehr ernst. Zukünftig werden wir außerdem im Zuge des Aufbaus eines ESG-Reportings geeignete Parameter für Transparenz und Nachhaltigkeit ableiten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Unternehmens- und Führungskultur wird regelmäßig durch ein Monitoring im Rahmen von Mitarbeiterbefragungen überprüft und gefördert. Als Ziele wurden ein Zustimmungsgrad der Beschäftigten zu den abgefragten Führungswerten von mindestens 80 % und eine Beteiligungsquote an den Umfragen von mindestens 67 % definiert. An den zwei Befragungen im Jahr 2022 haben sich im Durchschnitt 73,3 % der Beschäftigten beteiligt. Die durchschnittliche

Zustimmungsrate zu den Aussagen zur Führung liegt bei 86,4 % in der GASAG-Gruppe. Die Mitarbeiterzufriedenheit in der GASAG-Gruppe wird durch die Aussage „Ich bin gern Teil der GASAG-Gruppe“ erhoben, der im Durchschnitt von 81,8 % der Beschäftigten zugestimmt wurde.

Aufgrund unseres Engagements als Arbeitgeber wurde die GASAG-Gruppe mehrfach ausgezeichnet: Von „Focus“ erhielten wir das Prädikat als *Top Nationaler Arbeitgeber* sowie von „Focus Money“ das Deutschlandtest-Siegel *Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe*. Von der IHK wurde unsere exzellente Ausbildungsqualität mit dem gleichnamigen Siegel für zwei Jahre bestätigt. In Anerkennung ganzheitlicher Arbeitgeberqualitäten wurden wir als *Leading Employer* ausgezeichnet.

Kundenmanagement und Kundenservice

Die GASAG ist bestrebt, mit einem hervorragenden Service erfolgreiche und langfristige Kundenbeziehungen zu etablieren. Ziel unseres Handels ist es, eine hohe Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden mit unseren Produkten und Services sicherzustellen. Dazu überprüfen wir kontinuierlich und systematisch unser Serviceangebot anhand von Kennzahlen unter anderem zur Erreichbarkeit des Services, zu Bearbeitungszeiten, zur Anzahl der Kundenkontakte, zu Anzahl und Gründen von Beschwerden und zur Qualität der Sachbearbeitung.

Die Kundenzufriedenheit messen wir anhand von Kundenbefragungen im Anschluss an die Kontaktaufnahme. Im Jahr 2022 haben über 25.000 Kundinnen und Kunden an diesen Befragungen teilgenommen. Im Jahresdurchschnitt äußerten sich ca. 75 % der Kunden zufrieden oder sehr zufrieden mit dem Service. Unser Ziel liegt bei > 80 % und wurde im Jahr 2022 nicht erreicht. Insbesondere zum Jahresende nahm die Zufriedenheit vor dem Hintergrund der Energiepreisentwicklung deutlich ab.

Die Befragungsergebnisse sind Teil des operativen Berichtswesens. Sie werden unter anderem im Rahmen von regelmäßigen Fach-Workshops genutzt, um Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten und umzusetzen.

Das Kundenmanagement fasst alle Aufgaben rund um den ganzheitlichen Kundenprozess zusammen. Dabei betrachten wir unter anderem den Kundenzuwachs, die Anzahl der Kundenabgänge, die Dauer der Kundenbeziehung, den Kundenwert sowie die regionale Zuordnung.

Unser Leistungsangebot als regionaler Versorger lassen wir auch extern prüfen und bestätigen. Im Jahr 2022 erhielten wir erneut das TOP-Lokalversorger-Siegel des Energieverbraucherportals.

Beschwerdemanagement

Um die Optimierungspotenziale aus Beschwerden bestmöglich zu nutzen, wurde ein tagesaktuelles Reporting aufgebaut, in dessen Rahmen unter anderem Beschwerdevolumen und -gründe ausgewertet werden. Hieraus abgeleitete Erkenntnisse und Maßnahmen werden mindestens quartalsweise an das Management der GASAG-Gruppe berichtet. Es zeigt sich deutlich, dass der Ukraine-Krieg und die angespannte energiepolitische Situation das Beschwerdemanagement 2022 qualitativ wie quantitativ geprägt haben. Folglich lag eine besonders hohe Management-Attention auf der Beschwerdebearbeitung.

Die Konsequenzen des volatilen und angespannten Marktes schlugen sich in Beschwerdevolumen und -gründen und in einem veränderten Kundenverhalten nieder. Im Vergleich zu 2021 ist das Beschwerdevolumen um ca. 22 % angestiegen. Trotz erhöhtem Beschwerdeaufkommen und tendenziell komplexeren Beschwerdeinhalten war die Beschwerdebearbeitung qualitativ wie quantitativ gut.

4 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die ständig wiederkehrende Identifikation, Bewertung, Überwachung und Dokumentation von Chancen und Risiken gehört ebenso zu den Aufgaben unserer Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie auch die operative Steuerung mit Hilfe geeigneter Maßnahmen. Die Prozessverantwortung liegt beim Risikomanagement, welches direkt an den Vorstand berichtet.

Chancen und Risiken sind Plan- bzw. Prognoseabweichungen. Bei deren Einstufung unterscheiden wir operative bzw. strategische Chancen und Risiken oder allgemeine Lebensrisiken und beurteilen die Imagewirkung. Die Angabe der Eintrittswahrscheinlichkeiten lässt sich wie folgt unterteilen: sehr geringe, geringe, mittlere, hohe und sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit.

Das Chancen- bzw. Risikopotenzial bezogen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der GASAG drücken wir wie folgt aus:

EINSTUFUNG DES CHANCEN-/RISIKOPOTENZIALS	BESCHREIBUNG DER WERTGRENZEN
Geringes	Unwesentliche Verbesserung/Verschlechterung
Spürbares	Moderate Verbesserung/Verschlechterung
Mittleres	Beträchtliche positive/negative Auswirkung
Hohes	Hohe und potenziell dauerhafte Verbesserung/Verschlechterung
Sehr hohes	Wesentliche und voraussichtlich dauerhafte Verbesserung/Verschlechterung

Unsere Chancen und Risiken unterscheiden wir weiterhin in einen kurz- und langfristigen Wirkungshorizont, wobei die kurzfristige Betrachtung das nächste Geschäftsjahr betrifft. Die langfristige Betrachtung kann über den Planungszeitraum hinausgehen.

Es bestehen für die GASAG im Wesentlichen folgende Chancen und Risiken.

4.1 ÜBERGEORDNETE CHANCEN UND RISIKEN

Wir sehen uns weiterhin mit erheblichen Risiken auf Grund unmittelbarer und mittelbarer Auswirkungen des Krieges Russlands gegen die Ukraine, konfrontiert, die den deutschen wie auch weltweiten Energiemarkt maßgeblich beeinflussen und beeinträchtigen.

Die für Deutschland relevanten russischen Gas-Liefermengen sind seit Sommer 2022 nicht mehr verfügbar. Im Vorjahr machte dieser Teil ca. 50 % des deutschen Gasbedarfes aus. Ob die Bemühungen Deutschlands, diese Mengen zu ersetzen, erfolgreich sind, wird sich im Winter 2022/23 bzw. 2023/24 zeigen und maßgeblich von der Temperaturentwicklung abhängen. Sollten die Maßnahmen nicht ausreichen, droht eine Gasmangellage. Im Fall einer Gasmangellage sind nicht mehr die Vertriebsunternehmen in der Verantwortung, sondern es erfolgt eine rationierte Verteilung der zur Verfügung stehenden Gasmengen durch die regulierten Netzbetreiber auf Basis behördlicher Vorgaben. Durch die alternative Versorgung mit LNG und die gut gefüllten Gasspeicher in Kontinentaleuropa hat sich die Lage im Winter 2022/23 jedoch spürbar entspannt.

Der Krieg gegen die Ukraine beinhaltet Cyberangriffe, die sich gezielt gegen wichtige Infrastrukturen der Ukraine richten. Grundsätzlich besteht ein erhöhtes Risiko für vergleichbare Angriffe auch gegen Länder wie Deutschland, die die Ukraine unterstützen. Davon könnte auch die GASAG direkt betroffen sein. GASAG ist sich der Bedeutung bewusst und hat umfangreiche Maßnahmen

getroffen, um dieser Bedrohung entgegenzuwirken. Wir ergreifen diverse technische Maßnahmen zur Reduzierung dieses Risikos. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der vorhandenen IT- bzw. Sicherheitsarchitektur wird laufend auch mit der Unterstützung externer Experten überprüft und weiterentwickelt. Zudem führen wir regelmäßig verpflichtende Schulungen unserer Beschäftigten durch.

Auf Grund des extrem hohen Preisniveaus sind die Risiken im Zusammenhang mit der Temperaturabhängigkeit des Geschäfts der GASAG deutlich gestiegen. Die deutlich gestiegenen Preise führen zudem zu steigender Befassung unserer Kunden mit ihren Preisen und deren Angemessenheit und können zu Widersprüchen führen, die in Einzelfällen in Rechtstreitigkeiten münden können. In den Fällen, wo dies erforderlich zu sein scheint, wurden entsprechend Rückstellungen gebildet. Nach Berücksichtigung der Vorsorgemaßnahmen ergibt sich ein geringes Risiko mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Auf Grund der sich aus unserer Sicht abzeichnenden Risiken für die Branche der etablierten Wärmeversorgung haben wir das Transformationsprogramm ZUKUNFT G mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2040 durchgeführt. Die Umsetzung der ersten Schritte und Handlungsinitiativen hat bereits begonnen.

In Deutschland ist die Inflation auf einem sehr hohen Niveau. Von den gestiegenen Preisen sind auch Beschaffungsvorgänge von GASAG außerhalb des Energieeinkaufes betroffen. Auf Grund des energiebezogenen Kerngeschäfts halten sich die Auswirkungen aktuell noch in Grenzen. Im Zuge der gestiegenen Inflation ist es weltweit zu einer Wende am Kapitalmarkt gekommen und in der Folge sind die Zinsen deutlich gestiegen. Vor dem Hintergrund der getätigten, langfristigen Finanzierungen ist GASAG von dieser Entwicklung in geringem Maße betroffen.

Geschäftseinheiten PuG und GS

Der Gasmarkt ist durch weiterhin hohe Beschaffungskosten gekennzeichnet. Mitbewerber geben diese über starke Preiserhöhungen an die Kunden weiter, was zwischenzeitlich zu ungeplanten Kundengewinnen bei der GASAG im Bereich der Grund- und Ersatzversorgung geführt hat. Auf der anderen Seite hat sich die ursprüngliche Annahme größerer Kundenverluste auf Grund der Preisentwicklung im Strombereich bisher nur teilweise realisiert. Wegen der inzwischen wieder sinkenden Preise belebt sich der Wettbewerb und das Risiko von Kundenverlusten steigt. Dem wirkt die GASAG mit wettbewerbsfähigen Preisen in Kombination mit sehr gutem Service und solider, langfristiger Geschäftstätigkeit entgegen.

In unserer Rolle als Grundversorger sind wir verpflichtet, auch die Kundinnen und Kunden zu beliefern, die durch unzulässiges Verhalten anderer Marktteilnehmer kurzfristig den Lieferanten verlieren. Dieser Herausforderung sind wir Ende 2021 durch Einführung eines neuen Grund- und Ersatzversorgungstarifes begegnet. Dessen Zulässigkeit – bis zum Inkrafttreten des Gesetzes zur Sicherung der Energieversorgung (Energiesicherungsgesetz - EnSiG) - wird voraussichtlich gerichtlich überprüft. Sollte GASAG gerichtlich unterliegen, resultiert daraus ein mittleres Risiko mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die wiederholten staatlichen Empfehlungen zum Energieeinsparen und der Einsparanreiz, der durch die Energiepreisbremsen ausgeübt wird, stellen auf Grund des damit einhergehenden Mengenrückgangs ein mittleres Risiko für die Vertriebsmarge dar.

Unsere Geschäftsentwicklung ist naturgemäß witterungsbedingten Absatzschwankungen unterworfen. Das daraus resultierende Mengenrisiko im Gasgeschäft gehört zu den unternehmerischen Risiken, welche GASAG selbst trägt. Aus einer zu warmen Witterung kann sich in Bezug auf das Schadenspotenzial ein spürbares Risiko im kurzfristigen Betrachtungszeitraum mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit ergeben. Aus einer für GASAG kühler als geplanten Witterung ergibt sich ebenso ein spürbares Risikopotenzial mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit. Das Risiko gehört zum Kerngeschäft von GASAG und wird in geeigneter Weise in der Preisgestaltung gegenüber unseren Kunden berücksichtigt.

Geschäftseinheit Green Solutions

Wir sehen mittelfristig ein für GASAG hohes Chancenpotenzial mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit in dem gestiegenen Interesse unserer Kunden an umweltfreundlichen und dezentralen Energielösungen sowie dem Einsatz von erneuerbaren Energien.

Konzessionsvergabeverfahren

Zur allgemeinen Beschreibung des Konzessionsvergabeverfahrens Berlin verweisen wir auf Kapitel „2.5 – Rechtliche Sachverhalte“.

Zwischen dem Land Berlin und der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG besteht seit dem Urteil des Bundesgerichtshofs vom 9. März 2021 ein Gaskonzessionsvertrag für das Gebiet des Landes Berlin. Das Risiko einer kurzfristigen Beendigung des Gaskonzessionsvertrags, indem das Land Berlin im Jahr 2022 der Verlängerung des Gaskonzessionsvertrags über den 31. Dezember 2024 hinaus widerspricht, besteht auf Grund der Ergänzungsvereinbarung zum Gaskonzessionsvertrag vom 1./3. November 2022 nicht mehr. Durch die Ergänzungsvereinbarung verlängert sich die Laufzeit des Gaskonzessionsvertrags um weitere drei Jahre bis zum 31. Dezember 2027.

Auch außerhalb des Netzgebiets Berlin stehen wir im Wettbewerb um Konzessionsverträge, sowohl bezüglich der Verlängerung bestehender Verträge als auch bei Neuabschlüssen. Dabei bietet sich langfristig ein geringes Chancenpotenzial durch Neuabschlüsse und ein geringes Chancen- und Risikopotenzial durch die Beendigung bestehender Konzessionsverträge.

Speicherstilllegung

Aus der Stilllegung des Berliner Erdgasspeichers ergeben sich Chancen und Risiken, insbesondere aus den Kosten des Rückbaus und der Nachsorge. Unter Berücksichtigung gebildeter Rückstellungen ergeben sich im Verlauf des Stilllegungsverfahrens geringe Risiken und Chancen bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit.

Marktpreisentwicklung

Die Strom- und Gaspreise in Kontinentaleuropa haben bis zum Sommer einen nie zuvor gesehenen Anstieg erfahren. Seither gehen die Preise, gleichwohl noch immer extrem volatil, zurück. Aus dieser Marktpreisentwicklung im Energiebereich ergibt sich kurzfristig nur ein geringes Chancen-, aber ein hohes Risikopotenzial. Das Potenzial möglicher, ergebniswirksamer Schwankungen ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Auf Grund der besonderen Preissituation können diese Risiken die Effekte aus der temperaturabhängigen Mengenentwicklung überkompensieren. Die Risiken begrenzen wir durch einen speziell hierauf ausgerichteten Risikomanagementprozess, der zahlungswirksame Marktpreisänderungsrisiken durch den Einsatz von Sicherungsgeschäften und durch die adäquate Berücksichtigung bei der Endkundenpreisgestaltung bestmöglich mitigiert. Die Frequenz der Zusammenkünfte des Risikoausschusses unter regelmäßiger Teilnahme der

Geschäftsleitung ist vor dem Hintergrund der hohen Volatilität an den Rohstoffmärkten weiterhin hoch.

Aus der Zinsentwicklung ergibt sich im Finanzbereich kurzfristig ein geringes Chancen- und Risikopotenzial. Wesentliche Bestandteile sind dabei ein konzernweit einheitlicher Handels-, Abwicklungs- und Überwachungsprozess sowie eine einheitliche Risikoberichterstattung. Steigende Zinsen können sich mittel- bis langfristig negativ auf die Bautätigkeit und damit auf das EDL-Geschäft in Neubauprojekten auswirken. Gleichzeitig steigt im Bestand die Attraktivität aus Sicht des Investors, moderne und effiziente Wärmelösungen durch einen Contractor vornehmen zu lassen, wovon unser EDL-Geschäft profitiert.

Derivative Finanzinstrumente setzen wir zur Minimierung von Risiken der Grundgeschäfte bzw. geplanter Grundgeschäfte ein. Die Analyse von Preisänderungsrisiken für derivative Finanzinstrumente erfolgt durch Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von abgeschlossenen Finanzinstrumenten auf Basis der Mark-to-Market-Methode. Die Analyse von Preisänderungsrisiken für noch nicht abgesicherte Zinspositionen erfolgt auf Basis von statistischen Simulationsmodellen.

Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken steuern wir bei Kunden mit einem bonitätsorientierten Forderungsmanagement und bei Banken und Energiehandelspartnern mit einem konzerneinheitlichen Limitsystem und einem gut diversifizierten Handelspartnerpool. Um handlungsfähig zu bleiben, wurden bei Bedarf Ausnahmegenehmigungen durch die Geschäftsleitungen erteilt. An geeigneter Stelle setzen wir zur Absicherung Kreditversicherungen ein. Bezogen auf Adressenausfallrisiken sehen wir insbesondere auf Grund der gestiegenen Rohstoffpreise kurzfristig ein geringes Risiko mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit. Bei fallenden Preisen verlagert sich das Adressenausfallrisiko im Energiehandel zu unseren Geschäftspartnern, was allgemein die Marktliquidität und die individuelle Fähigkeit der GASAG, im gewünschten Umfang Sicherungsgeschäfte zu tätigen, beeinträchtigen kann.

Im Umgang mit unseren Haushalts- und Gewerbekunden sind die Ausfallrisiken durch die stark gestiegenen Preise erhöht. Dem wirken die staatlichen Hilfsmaßnahmen wie die Soforthilfe Dezember, aber auch Strom- und Gaspreisbremse und insbesondere der Härtefallfonds Energieschulden Berlin entgegen.

Liquiditätsrisiken

Auf Grund der gestiegenen Preise und Volatilitäten an den Energiemärkten haben auch die Liquiditätsrisiken zugenommen, die sich aus der Besicherung von Termintransaktionen ergeben. Die Höhe der Sicherheitsleistungen hängt davon ab, wie stark die vertraglich vereinbarten Preise von den aktuellen Marktpreisen zum jeweiligen Stichtag abweichen. Sind die Differenzen groß, können erhebliche Liquiditätsbelastungen eintreten. Auf Grund unserer soliden Finanzlage sind wir zuversichtlich, stets die benötigten Sicherheiten bereitstellen zu können. Um dies auch bei extremeren Szenarien zu gewährleisten, haben wir unseren Kreditlinienspielraum im Laufe des Jahres 2022 entsprechend erhöht. Für den Fall eines Anstiegs von unterlegungspflichtigen Sicherungsgeschäften ergreifen wir eine Reihe weiterer Maßnahmen, um dem gestiegenen Bedarf jederzeit gerecht zu werden.

Die Umsetzung der Gas- und Strompreisbremse haben durch die Konzentration sehr großer Liquiditätsflüsse auf einen im Vorfeld unbekanntem Termin erhebliche Auswirkungen auf die Liquiditätssteuerung von GASAG.

Governance und Compliance

Dem Bereich der Informationssicherheit wird als Konsequenz aus der stetig steigenden Bedrohungslage durch Cyberangriffe in Form von gruppenweiten Schulungen, regelmäßigen Intranet-meldungen, aktuellen Regelwerken und praxisnahen Simulationen ein besonderer Stellenwert beigemessen.

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine wird von Angriffen im Cyberraum begleitet. Die Gefahr eines staatlich veranlassten Cyberangriffs nimmt zu. Dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik liegen Informationen vor, dass es zu einer Verschärfung der Bedrohungslage durch mögliche Cyberangriffe unter anderem gegen Bereiche der kritischen Infrastruktur, Energiewirtschaft und deren Lieferanten über die gesamte Lieferkette kommen könnte. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Risiken auch für GASAG erhöht. Entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung werden unter Beachtung der Meldungen und Hinweise aus den Sicherheitsbehörden fortlaufend vorgenommen.

Die GASAG bereitet sich bereits intensiv auf die Einführung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz zum 1. Januar 2024 vor.

Das etablierte Compliance-Schulungskonzept wird fortlaufend optimiert. Der Schwerpunkt der operativen Compliancearbeit liegt in der Schulung der Beschäftigten zur Vermeidung von Korruption und Diskriminierung sowie in der entsprechenden Einzelfallberatung.

Gesamtrisikolage

Von den dargestellten Risiken kann insbesondere aus der Volatilität an den Rohstoffmärkten eine potenziell erhebliche Beeinträchtigung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der GASAG ausgehen. Wir gehen jedoch davon aus, mit zielgerichteten Maßnahmen dem Eintritt dieser Risiken entgegenwirken zu können.

Basierend auf der Gesamtrisikolage unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und ergriffenen Maßnahmen sehen wir für GASAG gegenwärtig keine Fortbestandsgefährdung.

5 PROGNOSEBERICHT

In den folgenden Abschnitten werden operative Maßnahmen erläutert, die zur Weiterentwicklung und Erreichung unserer Prognoseziele sowie für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der GASAG geplant sind.

Der Prognosezeitraum beträgt ein Jahr. Die den Prognosen zugrunde liegenden Prämissen wurden mittels einer qualifiziert-komparativen Methode formuliert und werden nachfolgend dargelegt.

Der Ende Februar 2022 begonnene Krieg in der Ukraine dauert zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Jahresabschlusses unvermindert an. Der Fortgang, die Dauer und das Ende dieses Krieges sind weiterhin nicht absehbar. Es können sich vielfältige Auswirkungen ergeben, die die gesamte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Wir verweisen auf weitere Ausführungen im Risikobericht unter „Übergeordnete Chancen und Risiken“.

5.1 MAßNAHMEN ZUR UMSETZUNG DER STRATEGIE

Das energiepolitische und energiewirtschaftliche Umfeld von GASAG wird auch im Jahr 2023 herausfordernd bleiben. Zudem wird die gesamtwirtschaftliche Entwicklung vom weiteren Verlauf der Energiekrise abhängen.

Im Transformationsprogramm ZUKUNFT G werden die laufenden Maßnahmen zur strategischen Ausrichtung auf Klimaneutralität und Ergebnisziele weiter umgesetzt. Mit Blick auf den fortschreitenden Klimawandel und die kritischen Abhängigkeiten von fossilen Energieträgern wird GASAG ihre Dekarbonisierungsziele weiter mit Nachdruck verfolgen. Dabei liegt der Fokus auf der Nutzung von Wachstumschancen insbesondere im Bereich der grünen Energiedienstleistungen, auf der stärkeren Marktbearbeitung in Brandenburg und im Bereich der erneuerbaren Energien sowie auf zukunftsfähigen Investitionen im Netz. Gestützt wird dieses Wachstum durch kontinuierliche Effizienzverbesserungen in allen Unternehmensbereichen.

In der GE PuG soll der positive Trend beim Absatz von Energiedienstleistungen für private Haushaltskunden fortgesetzt werden. Außerdem wird der Vertrieb grüner Wärmeprodukte im Gewerbe- und Großkundensegment weiter forciert. Unter den volatilen Rahmenbedingungen gilt es, die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und den Kundinnen und Kunden eine zuverlässige Energie- und Wärmeversorgung zu attraktiven Marktkonditionen zu bieten.

Die GE GS strebt an, ihren Marktanteil als Anbieter CO₂-neutraler Energie- und Wärmelösungen für Geschäftskunden weiter zu vergrößern. Der Fokus soll dabei auf der Dekarbonisierung von Bestandsgebäuden liegen sowie auf der Nutzung alternativer Wärmequellen für den Ausbau grüner Nahwärmenetze für Geschäftskunden im privaten und öffentlichen Sektor. Gleichzeitig wird das Produktportfolio weiter standardisiert und modularisiert, um Projekte effizienter abwickeln und klimaneutrale Versorgungslösungen schneller skalieren zu können.

In der GE EE soll das Potenzial für eine stärkere Positionierung der GASAG im Bereich erneuerbarer Energien weiter vorangetrieben werden. Hierfür ist geplant, auf Grundlage bestehender Projektansätze und bereits gesicherter Flächen allein oder vorzugsweise mit Partnern neue Wind- und Photovoltaikprojekte zu entwickeln. Gemeinsam mit den anderen Geschäftseinheiten der GASAG sollen Synergien zur Erreichung der Ergebnis- und CO₂-Ziele entstehen.

5.2 PERSONAL

Der aktive Personalbestand der GASAG sowie entsprechend der Personalaufwand werden sich leicht erhöhen. Hintergrund sind die vereinzelt neu geschaffenen Expertenfunktionen, um den Umbau der GASAG und damit den Weg in Richtung Klimaneutralität weiter voranzutreiben. Ebenso startet ein neues rollierendes Traineeprogramm, mit dem wir über die nächsten Jahre kontinuierlich Nachwuchskräfte für die Wärmewende rekrutieren werden.

5.3 INVESTITIONEN

Für 2023 erwarten wir gegenüber 2022 steigende Investitionen für Wärmeerzeugungsanlagen, Software und Projektumsetzungen in Erneuerbare Energien. Im Rahmen einer langfristigen Finanzierungsstrategie sind die zukünftigen Investitionen gedeckt.

5.4 GESCHÄFTSVERLAUF

In der Prognose für das Geschäftsjahr 2023 unterstellen wir langjährige durchschnittliche Temperaturverläufe, ein weiterhin hohes, über den Preisbremsen liegendes Preisniveau an den Energiemärkten und einen moderaten Wettbewerb im Gasvertrieb. Zusätzlich rechnen wir mit einem anhaltenden Energieeinsparverhalten unserer Kunden. Der Marktentwicklung stehen laufende Optimierungen der Vertriebsaktivitäten entgegen, die auch eine regionale Fokussierung auf den Heimatmarkt einschließen. Vor diesem Hintergrund erwarten wir einen leicht sinkenden **Gasabsatz** an Endkunden. Unter der Annahme eines Gasabsatzes an Weiterverteiler auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 erwarten wir für 2023 insgesamt Gasabsatzmengen auf dem Niveau von 2022.

Im Commodity-Geschäft Strom rechnen wir für 2023 mit einem stark sinkenden **Stromabsatz** gegenüber 2022. Erwartet wird diese Entwicklung auf Grund des angenommenen Energieeinsparverhaltens der Kunden sowie der Optimierung unserer Vertriebsaktivitäten, insbesondere der Fokussierung unserer Vertriebsaktivitäten auf den Heimatmarkt.

5.5 UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Auf der planerischen Basis eines durchschnittlichen Temperaturverlaufes, gehen wir für 2023 von einem anhaltend hohes Preisniveau im Vergleich zu den Vorjahren an den Energiemärkten aus, sowie einer Weitergabe der gestiegenen Beschaffungskosten über Preisanpassungen, einer hohen Inflation und gegenläufig einem deutlichen Energieeinsparverhalten bei den Kunden. Damit erwarten wir Umsatzerlöse, die stark über dem Vorjahr liegen.

Insgesamt wird 2023 ein leicht negatives aber über dem Geschäftsjahr 2022 liegendes Betriebsergebnis vor Finanz- und Beteiligungsergebnis und Steuern (EBIT) erwartet. Das prognostizierte Finanz- und Beteiligungsergebnis 2023 wird moderat unter dem Ergebnis von 2022 liegen. Der Jahresüberschuss folgt im Wesentlichen der erwarteten Entwicklung im Finanz- und Beteiligungsergebnis und wird bei prognostiziert leicht geringeren Steuern vom Einkommen und vom Ertrag insgesamt moderat unter dem Niveau von 2022 erwartet.

Berlin, den 28. Februar 2023

GASAG AG
Der Vorstand



Georg Friedrichs



Stefan Hadré



Matthias Trunk

**BILANZ ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASSPEICHERUNG
DER GASAG AG, BERLIN, ZUM 31.12.2022**

AKTIVSEITE

INT €	31.12.2022	31.12.2021
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
Grundstücke	1.428	1.428
II. Finanzanlagen		
Anteile aus verbundenen Unternehmen	1.053	1.053
	2.481	2.481
B. Umlaufvermögen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.461	1.288
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	(1.461)	(1.288)
2. Sonstige Vermögensgegenstände	5.092	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	(5.092)	(0)
<i>davon aus Steuern</i>	(5.092)	(0)
	6.553	1.288
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8	0
	44.401	52.875

PASSIVSEITE

INT €	31.12.2022	31.12.2021
A. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	493	604
2. Steuerrückstellungen	0	124
3. Sonstige Rückstellungen	42.866	51.925
	43.359	52.653
B. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	(11)	(0)
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	129
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	(0)	(129)
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.031	93
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	(1.031)	(93)
<i>davon aus Steuern</i>	(1.025)	(87)
	1.042	222
	44.401	52.875

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS
GASSPEICHERUNG DER GASAG AG, BERLIN,
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. – 31.12.2022**

INT €	01.01. – 31.12.2022	01.01. – 31.12.2021
1. Umsatzerlöse	81	0
<i>davon externe Umsatzerlöse</i>	(81)	(0)
2. Sonstige betriebliche Erträge	987	488
3. Materialaufwand	445	849
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	81	403
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	96	198
c) Materialaufwand gegenüber anderen Unternehmensaktivitäten	268	248
4. Personalaufwand	57	63
a) Löhne und Gehälter	14	21
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	43	42
<i>davon für Altersversorgung</i>	(41)	(39)
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	134	119
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	550	42
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	(166)	(75)
<i>davon aus Abzinsung von Rückstellungen</i>	(297)	(0)
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	222	643
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	(0)	(1)
<i>davon aus Aufzinsung von Rückstellungen</i>	(224)	(659)
9. Ergebnis vor Steuern	760	-1.144
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.012	-53
11. Ergebnis nach Steuern	6.772	-1.091
12. Sonstige Steuern	56	56
13. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)	6.716	-1.147
14. Verlustvortrag	-794	-243
15. Bilanzverlust	5.922	-1.390

ANHANG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASSPEICHERUNG

1 ABSCHREIBUNGSMETHODEN

Bezüglich der Angaben nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG zu den Abschreibungsmethoden verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang des Jahresabschlusses.

2 REGELN FÜR DIE ZUORDNUNG DER GEGENSTÄNDE DES AKTIV- UND PASSIVVERMÖGENS SOWIE DER AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE ZU DEN GEMÄSS DEN SÄTZEN 1 BIS 4 DES § 6B ABS. 3 ENWG GEFÜHRTEN KONTEN

BILANZ

Die Verteilung der Gegenstände des Anlagevermögens auf die Tätigkeitsbereiche wird über eine eindeutige Kostenstellenzuordnung sichergestellt.

Die Zuordnung der übrigen Bilanzkonten auf die Tätigkeitsbereiche erfolgt bei eindeutiger Zuordnung direkt. Wenn die Konten nicht eindeutig einem der Tätigkeitsbereiche zugeordnet werden können, erfolgt eine Analyse der Einzelposten des Kontos unter Berücksichtigung des jeweiligen Gegenkontos in der Gewinn- und Verlustrechnung. Wenn auch daraus keine eindeutige Zuordnung abgeleitet werden kann, erfolgt je nach Sachverhalt eine Aufteilung auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche auf Basis eines sachgerechten Schlüssels.

Pensions- und andere Personalrückstellungen bestehen im Wesentlichen für die Bildung der Rückstellung für das so genannte VBL-Sanierungsgeld. Die mit der erstmaligen Bildung der Rückstellung in 2006 getroffene Zuordnung in der Schlüsselung wird seitdem stetig angewandt. Die übrigen Pensions- und Personalrückstellungen werden entsprechend der Anzahl der Mitarbeiter der GASAG AG geschlüsselt, VVA-relevante Sachverhalte werden nach einem vom Personalbereich festgelegten Schlüssel zugeordnet.

Die Verteilung des Eigenkapitals erfolgt im gleichen Verhältnis, in dem das Anlagevermögen auf die Tätigkeitsbereiche zugeordnet ist. Der Bilanzausgleich wird über den Kapitalausgleichsposten vorgenommen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die wesentlichen Aufwendungen und Erträge werden der Unternehmenstätigkeit direkt zugeordnet. In Fällen, in denen dies nicht bzw. nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich ist, erfolgt eine Aufteilung nach sachgerechten Schlüsseln.

Die Aufwendungen der für die gesamte GASAG-Gruppe tätigen Gruppenfunktionen und die Verwaltungsgemeinkosten werden über einen einheitlichen Schlüssel auf die Tätigkeitsbereiche verteilt, der zu gleichen Teilen die Umsatzerlöse und die Mitarbeiteranzahl in der GASAG-Gruppe als Basis hat.

Die Zuordnung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erfolgt in einer individuellen Ermittlung.

3 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die von der GASAG abgegebene Patronatserklärung, die Berliner Erdgasspeicher GmbH stets mit dem notwendigen Kapital auszustatten, besteht weiterhin.

Durch den Ergebnisabführungsvertrag zwischen der GASAG und der Berliner Erdgasspeicher GmbH resultiert eine Verlustübernahmeverpflichtung durch die GASAG.

Weitere Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

4 ÄNDERUNG DER ZUORDNUNGSREGELN GEGENÜBER DEM VORJAHR

Gegenüber dem Vorjahr sind keine Änderungen der Zuordnungsregeln vorgenommen worden.

**BILANZ ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS ENERGIESPEZIFISCHE
DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE GASVERTEILUNG
DER GASAG AG, BERLIN, ZUM 31.12.2022**

AKTIVSEITE

IN T €	31.12.2022	31.12.2021
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst erschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	177	0
2. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	1.716	2.550
3. Geleistete Anzahlungen	259	473
	2.152	3.023
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Gebäude	158	78
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	282	143
	440	221
	2.592	3.244
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	27
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	(0)	(27)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	(2)	(0)
3. Sonstige Vermögensgegenstände	240	257
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	(240)	(257)
<i>davon aus Steuern</i>	(0)	(97)
	242	284
II. Guthaben bei Kreditinstituten	118	133
	360	417
C. Rechnungsabgrenzungsposten	225	152
	3.177	3.813

PASSIVSEITE

IN T €	31.12.2022	31.12.2021
A. Zugeordnetes Eigenkapital	1.201	2.203
B. Sonderposten	306	771
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	885	642
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	440	182
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	(440)	(182)
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	(21)	(0)
3. Sonstige Verbindlichkeiten	255	11
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	(255)	(11)
<i>davon aus Steuern</i>	(181)	(0)
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	(11)	(11)
	716	193
E. Rechnungsabgrenzungsposten	69	4
	3.177	3.813

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS
ENERGIESPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE GASVERTEILUNG
DER GASAG AG, BERLIN, FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. – 31.12.2022**

IN T €	01.01. – 31.12.2022	01.01. – 31.12.2021
1. Umsatzerlöse	13.645	14.247
<i>davon externe Umsatzerlöse</i>	<i>(13.645)</i>	<i>(14.247)</i>
2. Sonstige betriebliche Erträge	222	505
3. Materialaufwand	2.511	2.816
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	16	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.495	2.816
4. Personalaufwand	5.949	6.160
a) Löhne und Gehälter	4.855	5.056
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.094	1.104
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>(288)</i>	<i>(285)</i>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	980	1.073
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.195	4.555
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0
<i>davon aus Aufzinsung von Rückstellungen</i>	<i>(1)</i>	<i>(0)</i>
8. Ergebnis vor Steuern	231	148
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	46	42
10. Ergebnis nach Steuern	185	106
11. Sonstige Steuern	0	0
12. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)	185	106
13. Gewinnvortrag	470	115
14. Bilanzgewinn (Vj. Bilanzverlust)	655	221

**ANHANG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS ENERGIESPEZIFISCHE
DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE GASVERTEILUNG**

1 ABSCHREIBUNGSMETHODEN

Bezüglich der Angaben nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG zu den Abschreibungsmethoden verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang des Jahresabschlusses.

**2 REGELN FÜR DIE ZUORDNUNG DER GEGENSTÄNDE DES AKTIV- UND
PASSIVVERMÖGENS SOWIE DER AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE ZU DEN
GEMÄSS DEN SÄTZEN 1 BIS 4 DES § 6B ABS. 3 ENWG GEFÜHRTEN KONTEN**

BILANZ

Die Zuordnung in der Bilanz erfolgt, soweit das möglich ist, über direkte Zuordnung durch Auswertung der Einzelposten, ansonsten über sachgerechte Schlüssel, die sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben.

Die Verteilung des Eigenkapitals erfolgt im gleichen Verhältnis, in dem das Anlagevermögen auf die Tätigkeitsbereiche zugeordnet ist. Der Bilanzausgleich wird über den Kapitalausgleichsposten vorgenommen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Erlöse in der GuV ergeben sich aus den Geschäftsbesorgungsvergütungen und IT-Kosten sowie aus Leistungen für die Netzbetriebe und Asset Owner für das Gasnetz. Die Aufwendungen ergeben sich aus der internen Stundenschreibung sowie der IT-Verrechnungen im Zusammenhang mit den Netzen durch entsprechende Verteilung auf die Sachkonten.

Die Zuordnung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erfolgt in einer individuellen Ermittlung.

3 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag.

4 ÄNDERUNG DER ZUORDNUNGSREGELN GEGENÜBER DEM VORJAHR

Gegenüber dem Vorjahr sind keine Änderungen der Zuordnungsregeln vorgenommen worden.

**BILANZ ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS ENERGIESPEZIFISCHE
DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE ELEKTRIZITÄTSVERTEILUNG
DER GASAG AG, BERLIN, ZUM 31.12.2022**

AKTIVSEITE

INT €	31.12.2022	31.12.2021
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	5	8
2. Geleistete Anzahlungen	1	2
	6	10
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Gebäude	3	1
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5	3
	8	4
	14	14
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	1
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	(0)	(1)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	(1)	(0)
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1	3
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	(1)	(3)
<i>davon aus Steuern</i>	(0)	(2)
	2	4
II. Guthaben bei Kreditinstituten	0	1
	2	5
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	2
	17	21

PASSIVSEITE

INT €	31.12.2022	31.12.2021
A. Zugeordnetes Eigenkapital	7	13
B. Sonderposten	1	2
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	7	5
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	1
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	(0)	(1)
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	(1)	(0)
<i>davon aus Steuern</i>	(1)	(0)
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	(0)	(0)
	1	1
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1	0
	17	21

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS
ENERGIESPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE
ELEKTRIZITÄTSVERTEILUNG DER GASAG AG, BERLIN,
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. – 31.12.2022**

IN T €	01.01. – 31.12.2022	01.01. – 31.12.2021
1. Umsatzerlöse	77	83
<i>davon externe Umsatzerlöse</i>	<i>(77)</i>	<i>(83)</i>
2. Sonstige betriebliche Erträge	1	2
3. Personalaufwand	93	96
a) Löhne und Gehälter	76	79
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	17	17
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>(5)</i>	<i>(5)</i>
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	3	4
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18	38
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
<i>davon aus Aufzinsung von Rückstellungen</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
7. Ergebnis vor Steuern	-36	-53
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7	-5
9. Jahresfehlbetrag	-29	-48
11. Verlustvortrag	-1	-52
12. Bilanzverlust	-30	-100

**ANHANG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS ENERGIESPEZIFISCHE
DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE ELEKTRIZITÄTSVERTEILUNG**

1 ABSCHREIBUNGSMETHODEN

Bezüglich der Angaben nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG zu den Abschreibungsmethoden verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang des Jahresabschlusses.

2 REGELN FÜR DIE ZUORDNUNG DER GEGENSTÄNDE DES AKTIV- UND PASSIVVERMÖGENS SOWIE DER AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE ZU DEN GEMÄSS DEN SÄTZEN 1 BIS 4 DES § 6B ABS. 3 ENWG GEFÜHRTEN KONTEN

BILANZ

Die Zuordnung in der Bilanz erfolgt, soweit das möglich ist, über direkte Zuordnung durch der Einzelposten, ansonsten über sachgerechte Schlüssel, die sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben.

Die Verteilung des Eigenkapitals erfolgt im gleichen Verhältnis, in dem das Anlagevermögen auf die Tätigkeitsbereiche zugeordnet ist. Der Bilanzausgleich wird über den Kapitalausgleichsposten vorgenommen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Erlöse in der GuV ergeben sich aus den Geschäftsbesorgungsvergütungen und IT-Kosten sowie aus Leistungen für die Netzbetriebe. Die Aufwendungen ergeben sich aus der internen Stundenschreibung sowie der IT-Verrechnungen im Zusammenhang mit den Netzen durch entsprechende Verteilung auf die Sachkonten.

Die Zuordnung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erfolgt in einer individuellen Ermittlung.

3 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag.

4 ÄNDERUNG DER ZUORDNUNGSREGELN GEGENÜBER DEM VORJAHR

Gegenüber dem Vorjahr sind keine Änderungen der Zuordnungsregeln vorgenommen worden.

IMPRESSUM

GASAG AG | EUREF-Campus 23 – 24, 10829 Berlin

Rainer Knauber, Leiter Kommunikation GASAG-Gruppe

Telefon: 030 7872-3050 | Telefax: 030 7872-3044 | E-Mail: rknauber@gasag.de

Erscheinungsdatum: April 2023

Prepress und Produktion: Albert Bauer Companies GmbH, Hamburg, www.albertbauer.com

